

Einfach mitwirken.

PROJEKTE 2022/23





INHALTSVERZEICHNIS

- **PROJEKTVORSCHLÄGE**
zur Abstimmung am Tag der Entscheidung Seite 4 – 16
- **PROJEKTVORSCHLÄGE**
die bereits unabhängig vom Stadtgulden umgesetzt werden Seite 17 – 19
- **PROJEKTVORSCHLÄGE**
die nicht mit dem Stadtgulden umsetzbar sind Seite 20 – 28

EINFACH MITWIRKEN

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Sie haben die Chance genutzt und 97 Ideen eingebracht, wie das Zusammenleben in Lahr noch lebenswerter gestaltet werden kann! 51 Projekte stehen nun zur Abstimmung. Einige der von Ihnen eingereichten Vorschläge werden bereits außerhalb des Stadtgulden-Budgets umgesetzt, manch anderer wird möglicherweise in Zukunft aufgegriffen.

Am Tag der Entscheidung haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten, indem Sie Ihre fünf Stadtgulden auf die Projekte Ihrer Wahl verteilen. Sie wählen aus, welche der 51 spannenden Vorschläge mit Mehrwert für das Zusammenleben in unserer Stadt mit dem diesjährigen Bürgerbudget umgesetzt werden sollen.

Alle 97 Ideen finden Sie in dieser Projektbroschüre – sortiert nach dem Ergebnis der Machbarkeitsprüfung und ergänzt durch kurze Stellungnahmen der Stadtverwaltung. Viel Vergnügen und Inspiration beim Durchstöbern – für die Abstimmung am Tag der Entscheidung und vielleicht auch für neue Ideen für unsere Stadt!

Ich freue mich auf Ihre Entscheidung.



Markus Ibert // Oberbürgermeister

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

WANN?

Tag der Entscheidung:
14. Oktober 2023

Abstimmung

von 10 bis 17 Uhr
Live-Auszählung ab 17 Uhr

WO?

Mehrzweckhalle im Bürgerpark

WER?

Alle Lehrerinnen und Lehrer ab
14 Jahren

Ausweis einpacken!

Infos zum Programm unter

www.stadtgulden-lahr.de

Lerntandems am Max

Nr. 1 // Kostenschätzung: 1.500 €

Original-Vorschlagstext:

Am Max-Planck-Gymnasium Lahr haben wir uns in den letzten Jahren verstärkt Gedanken darüber gemacht, wie die Integration und Förderung von Schüler*innen aller Klassenstufen gelingen kann, die aus zugewanderten Familien kommen und Deutsch als Zweitsprache lernen. Diese Schüler*innen müssen in kurzer Zeit solide Deutschkenntnisse erwerben, um dem Unterricht in den unterschiedlichen Fächern folgen zu können. Für diese Schüler*innen ist der reguläre Deutschunterricht bei weitem nicht ausreichend. Unsere Überlegung war nun, dass sie am meisten von der Unterstützung durch geeignete ältere oder gleichaltrige Schüler*innen profitieren, die ihnen nicht nur Deutschkenntnisse vermitteln, sondern auch in allen übrigen Fächern Unterstützung und wertvolle Tipps bieten.

Die Anerkennung für die Leistung dieser Helfer*innen wollen wir dadurch ausdrücken, dass wir ihnen eine kleine Vergütung zukommen lassen, und zwar in der Höhe des Betrags, den am Max die Schülermentor*innen bekommen: 5 Euro für 45 Minuten. Um dies zu finanzieren, sprang zunächst der Förderverein der Schule ein, der jedoch aufgrund seiner vielfältigen Beanspruchung auch als Schulsozialfond nur eine befristete Unterstützung zusagen konnte.

Wir sind der Meinung, dass dieses Lernen in Tandems eine sehr geeignete Fördermöglichkeit mit einer hohen Integrationswirkung ist, die weit über den schulischen Kontext hinausgeht. Für die Betreuung und Beratung der Helfer*innen haben sich Lehrer*innen ehrenamtlich bereitgefunden. Unsere Erfahrungen, die nun bereits über mehrere Jahre reichen, sind durchweg positiv. Ein Beitrag zur Finanzierung dieses Projekts würde uns sehr helfen und freuen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Mit dem Rad zum Bad - Fahrradständer am Naturbad Sulz

Nr. 4 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Fahrradabstellplatz beim Naturbad Sulz gibt es keine Möglichkeiten Fahrräder anzulehnen und mit einem Schloss zu sichern. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene fahren umweltbewusst zum Naturbad und können dort ihr Rad nicht ordentlich sichern. Zudem werden die Räder kreuz und quer abgestellt. Mit dem Einbau von 30 Anlehnbügeln auf dem Fahrradabstellplatz wäre ordentliches Abstellen und die Sicherheit der Fahrräder unserer Besucher möglich.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Stadtplanungsamt meldet zurück: Da das Naturbad nur saisonal geöffnet hat und die Fahrradständer somit nicht ganzjährig genutzt werden, würden wir ein „mobiles“ Modell vorschlagen, das außerhalb der Saison auch andersorts eingesetzt werden kann, bspw. bei einer Veranstaltung im Frühjahr oder Herbst. Es würde sich eine Variante mit 10 Einstellplätzen anbieten und davon 5 Stück, sodass insgesamt 50 Fahrradstellplätze entstünden. Kostenmäßig läge man bei beiden Modellen unter 4.000 Euro, sodass noch mindestens 1.000 Euro für die Montage durch den BGL zur Verfügung stünden.

Ein Book-Bike für Lahr

Nr. 6 // Kostenschätzung: 9.800 €

Original-Vorschlagstext:

Ein „Book-Bike“ ist ein mit Büchern, literaturpädagogischem Material und kreativen Ideen bestücktes e-Lastenfahrrad, mit dem öffentliche Einrichtungen und Plätze wie Spielplätze, Parks, Schulen, Kitas, Mehrgenerationenhäuser, Schwimmbäder etc. angefahren werden können, um z.B. auf die Angebote der Mediathek aufmerksam zu machen. Es geht darum, ein niedrigschwelliges Angebot zu machen und kulturelle Teilhabe für alle Kinder zu ermöglichen – auch und vor allem für die Kinder, bei denen der Besuch in einer Bibliothek (noch) nicht zu ihrer Alltagserfahrung gehört. Neue Studien zeigen, dass ein deutlicher Prozentsatz von Kindern keinen oder einen nicht ausreichenden Zugang zu Geschichten, Literatur und Sprachförderung haben und ihnen nicht regelmäßig vorgelesen wird. In Pandemiezeiten ist das nicht besser geworden. Viele Kinder wachsen ohne Bücher als Bildungsangebot auf und haben große Schwierigkeiten mit Spracherwerb, Sprach- und Lesekompetenz. Diese ist aber mit der wichtigste Schlüssel zu Bildungserfolg. Bibliotheken mit ihrem Bildungsauftrag leisten einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung, Demokratieförderung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Lahrer Mediathek ist sehr gut sortiert und in der Leseförderung engagiert – trotzdem kennen viele eher bildungsferne Familien die Angebote dort nicht. Das Book-Bike kann eine absolut niedrigschwellige Möglichkeit sein, Kinder (und ihre Eltern) dort aufzusuchen, wo sie sind – und so auf Bücher und auf das, im wahrsten Sinne des Wortes, vielseitige Angebot der Mediathek aufmerksam zu machen. Überall dort wo Eltern mit ihren Kindern sind, auch an öffentlichen, touristischen Orten, kann das Book-Bike ein „Magnet“ mit einem spannenden Angebot und Leseanimation werden – sozusagen ein aufsuchendes Angebot der kulturellen Bildung mit spielerischem Charme. Grundsätzlich befinden sich in der Book-Bike-Box mit Sorgfalt und nach literaturpädagogischen Kriterien ausgewählte Bilder- und Sachbücher, sowie Ideen und Materialien für eine spannende Anschlusskommunikation mit den Kindern. Das Buchangebot kann wechselnde Themen aufgreifen, die Kinder faszinieren und auch gesellschaftlich relevante Themen wie Naturschutz, Klimawandel, Demokratie und Teilhabe, Migration, Bilderbücher ohne Text und in anderen Sprachen, für Kinder und Eltern, denen Deutsch noch fremd ist. Das Book-Bike könnte in Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendbüro und Mediathek betrieben werden.

Als Beispiel für den praktischen Einsatz ist folgender Link von Jugendstil NRW interessant: <https://www.youtube.com/watch?v=2XY0CGOyP6E>
Als Book-Bike kann z.B. ein Urban Arrow-Cargobike verwendet werden: <http://www.mycargobike.de/produkt/urban-arrow-cargo-flatbed-l/>
Der Aufbau ist eine Sonderanfertigung. Die Gestaltung könnte vielleicht auch als Projekt in einer beruflichen Schule gemacht werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Gemäß der Rückmeldung von mehreren Fachämtern kann der Vorschlag zur Abstimmung gestellt werden.

Ein Ort zum Lernen für Schüler:innen

Nr. 9 // Kostenschätzung: 6.000 €

Original-Vorschlagstext:

In Lahr fehlt es an Plätzen, an denen Schüler und Studierende lernen können. In der Bibliothek gibt es zwar einige Plätze, jedoch sehr wenige und nicht wirklich in ruhiger Atmosphäre. Außerdem sind die Öffnungszeiten der Bibliothek sehr begrenzt. Um als Studierender wirklich fokussiert zu lernen, bin ich deshalb oft nach Freiburg in die Uni-Bibliothek oder nach Offenburg in die Hochschule gefahren. Diese Möglichkeit haben Schüler nach Schulschluss in Lahr nicht. Deshalb benötigen wir in Lahr ein Lern- und Bildungszentrum, in der die Schüler die Möglichkeit haben in Ruhe zu lernen, auch am Wochenende beispielsweise. In diesem Konzept soll es auch nicht an Computern fehlen, die den Schülern zur Verfügung gestellt werden. Besonders Schüler aus finanziell schwachen Verhältnissen haben dann die Möglichkeit, in Ruhe zu lernen und Computer nutzen zu können. So ein Lern- und Bildungszentrum bietet sich auf dem Gelände der Landesgartenschau an, wo viel Fläche und leere Gebäude vorhanden sind. Aber auch gerne in Schulen oder in der Bibliothek. Das würde das Angebot an Freizeitgestaltung für die Schüler erweitern und das Lernen attraktiver machen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Kinder, Jugend und Familie meldet zurück: Leider gibt es keine räumlichen Kapazitäten, um das Projekt in der Größe umzusetzen. Ein solcher Ort könnte zukünftig durch die Realisierung eines „Dritten Ortes“ entstehen. Gerne hilft der Schlachthof - Jugend & Kultur aus und bietet an zwei bis drei Nachmittagen in der Woche Räumlichkeiten an, in denen Schüler:innen in ruhiger Atmosphäre lernen können. Zur zusätzlichen Unterstützung sollen über den Stadtgilden Laptops und Lernmaterialien angeschafft werden, die den Lernenden zur Verfügung stehen.

Hilfe für die Kleinsten

Nr. 10 // Kostenschätzung: 1.500 €

Original-Vorschlagstext:

Um dem fortschreitenden Insektensterben und dem damit einhergehenden Verlust an Biodiversität etwas entgegenzusetzen, ist es dringend

notwendig, Bienen, Schmetterlingen und Co. geeigneten Lebensraum zuzusprechen. Durch vielfältige Eingriffe in die Natur z.B. durch Bebauung, intensive Landwirtschaft, Steingärten und Gifteinsatz ging die Biomasse an Insekten, allein in Deutschland, in den letzten 27 Jahren um mehr als 75% zurück. Die Stadt Lahr sollte Vorbild sein und vermehrt Blühwiesen an geeigneten Standorten, wie etwa dem Stadtpark Lahr, anlegen. Dazu gehören auch Pflanzungen von Blüten und Beeren tragende Gehölzen wie Hartriegel, Eberesche, Schmetterlingsflieder oder Hibiscus. Damit auch Orte für die Eiablage vorhanden sind, sollten Insektenhotels und Totholzstämme angeboten werden. Ebenso könnte ein Lehrpfad angeboten werden mit Tipps für den eigenen Garten. Im Stil eines grünen Klassenzimmers könnten Kindergarten- und Schulkinder sowohl bei den Pflanzungen, als auch bei der Herstellung der Insektenhotels miteinbezogen werden, somit werden diese schon früh für dieses wichtige Thema sensibilisiert. Auch für Erwachsene ist der Anblick einer von Leben erfüllten Wiese ein Seelenschmeichler.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Ein Grillplatz mit Unterstand im Freien für alle

Nr. 11 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich wünsche mir einen mit Steinen gepflasterten Platz für ein Lagerfeuer mit Grillplatz im Freien und einen Holzunterstand mit Bänken in der Nähe. Junge Leute und auch Ältere hätten einen schönen Treffpunkt und der Vandalismus in Lahr würde vielleicht etwas abnehmen. Der Platz sollte so gewählt werden, dass er gut und möglichst auch ohne Auto erreichbar ist und dass alle Brandschutzmaßnahmen einfach einzuhalten sind (z. B. eine freie Fläche im weitläufigen Seepark des ehemaligen LGS-Geländes).

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung meldet zurück: der Vorschlag kann zur Abstimmung gestellt werden. Je nach Ausgestaltung und Größe des Grillplatzes müsste allerdings u. U. wegen des begrenzten Budgets auf einen Unterstand verzichtet werden.

Neue Fußballtore auf dem Spielplatz der Guggishöhe

Nr. 12 // Kostenschätzung: 6.000 €

Original-Vorschlagstext:

Es geht um das Fußballfeld des Spielplatzes der Guggishöhe. Die Tore sind marode und splintern leicht ab. Deswegen wünschen sich meine Freunde und ich, dass neue Tore - können auch aus Holz/Alluminium sein - aufgestellt werden. Das wäre eine große Hilfe für alle Fußballbegeisterten, die um die Guggishöhe wohnen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Gemäß Rückmeldung des Fachamtes empfiehlt es sich hier zudem zwei neue, vandalismussichere Tore aus Stahl anzuschaffen. Die Tore könnten dabei im Zuge eines Sozialprojektes auch von einem lokal ansässigen Inklusionsbetrieb eigens angefertigt werden.

Balancierbalken und Sonnensegel für den Sophie-Scholl-Kindergarten Kippenheimweiler

Nr. 13 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Kinder des Kindergartens würden sich sehr über einen Balancierbalken für ihre motorische Entwicklung und spielerische Gleichgewichtsübungen freuen. Auch die kleinsten Besucher in der Krippeneinrichtung würden sich über ein Sonnensegel für ihre Außenanlage in der Einrichtung als Sonnenschutz freuen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Längere Öffnungszeiten Stadtpark

Nr. 14 // Kostenschätzung: 2.800 €

Original-Vorschlagstext:

Der Stadtpark schließt bereits um 19 Uhr. Ab 18 Uhr ist Einlassschluss. Dies ist für Berufstätige, die innerhalb der Woche am Abend noch einmal durch den Park spazieren wollen so gut wie nicht möglich. Eine Öffnung des Stadtparks bis 20 Uhr oder 21 Uhr im Sommer, eventuell auch nur für zwei oder drei Tage die Woche, wäre für Berufstätige sicherlich willkommen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Personal und Organisation sowie Öffentliches Grün und Umwelt melden zurück: Für eine längere Öffnungszeit des Stadtparks bis 20 Uhr an zwei Tagen in der Woche fallen für die Sommersaison etwa 2.800 Euro Lohnmehrkosten an. Erhält der Projektvorschlag bei der Abstimmung den Zuschlag, wäre eine Erprobungsphase der verlängerten Öffnungszeit für ein Jahr möglich.

Themencafé zur Unterstützung und Förderung von Frauen mit Fluchterfahrungen

Nr. 17 // Kostenschätzung: 7.500 €

Original-Vorschlagstext:

Inhalte des Themencafés: Das „System Deutschland“ kennenlernen (Erziehung, Rollenverständnis, Berufstätigkeit, Kinderbetreuung usw.) Verhütungskurse: Kennenlernen des eigenen Körpers, Frauengesund-

heit (viele Frauen die nach Deutschland zugewandert oder geflüchtet sind haben nur wenig Kenntnisse über Verhütung und die Abläufe im eigenen Körper). u. a. m.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Kinderplanschbecken in Reichenbach – Zuschuss für die Sanierung

Nr. 21 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Das Familien- und Freizeitbad Reichenbach e.V. mit seinen 2400 Mitgliedern möchte, dass die kleinsten Badegäste auch weiterhin ihren Spaß im Kinderplanschbecken ausleben können. Das in die Jahre gekommene Kinderbecken braucht eine grundlegende Sanierung. Nachdem in dieser Saison schon zweimal das Becken aufgrund loser und gebrochener Fliesen geschlossen werden musste, lässt eine Komplettsanierung nicht mehr länger auf sich warten. Dabei inbegriffen sind die Spiel- und Spaßgeräte im Becken, die ebenfalls erneuert werden müssen. Mit dieser Sanierung erhöhen wir die für uns wichtige Sicherheit im Schwimmbad. Mit dem Erhalt des Kinderplanschbeckens können bereits die ganz kleinen Besucher ihre ersten positiven Erfahrungen mit dem Wasser machen, bevor sie sich später zu den angebotenen Schwimmkursen anmelden. Als größter Verein der Stadt Lahr wollen wir auch weiterhin lachende Kinderaugen im Bad sehen! Der Stadtgulden wäre ein hilfreicher Zuschuss für dieses Großprojekt.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Gegebenenfalls könnten die Mittel des Stadtguldens auch zur Aufwertung des Kinderplanschbeckens verwendet werden (Rutsche, Wasserspiele, Sonnensegel).

Schwätzbank - Wer hier sitzt, freut sich auf ein Gespräch

Nr. 24 // Kostenschätzung: 6.000 €

Original-Vorschlagstext:

Dank Handy, Facebook, WhatsApp etc. ist man mit der kompletten Welt in Kontakt, aber der direkte Kontakt zu Menschen geht unter. Einfach so auf andere zugehen und mit ihnen ein Gespräch führen ist für viele eine Überwindung. Dabei hilft eine „Schwätzbank“: Wer da sitzt, freut sich, wenn sich jemand dazusetzt, um zu reden. Was man dafür braucht? Eine Bank, eventuell eine in der Stadt beim Q14 und eine im Stadtpark, dazu ein Schild, das darauf hinweist und jemanden, der sich freut, wenn er nicht alleine auf der Bank sitzen muss. Viele Gemeinden haben so etwas bereits.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Für den Standort Innenstadt betragen die Kosten für eine Bank inklusive Installation ca. 2.500 Euro. Ebenfalls soll eine weiße Bank im Stadtpark zu einem Plausch einladen. Das entsprechende Modell kostet ca. 3.500 Euro.

Beschattung LGS-See

Nr. 25 // Kostenschätzung: 8.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der wunderschöne See im Seepark braucht dringend mehr Beschattung im Bereich des Strandes, damit man ihn auch richtig genießen kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag kann zur Abstimmung gestellt werden. Vorstellbar wäre eine Beschattung entlang der Promenade auf den zur Landesgartenschau erbauten Vorrichtungen. Eine Installation am Strandbereich ist aufgrund der fehlenden Dichtungsmöglichkeiten/Fundamente nicht möglich. Erfahrungen der vergangenen Jahre haben leider gezeigt, dass solche schattenspendenden Vorrichtungen immer wieder dem Vandalismus zum Opfer fallen. Ob die Maßnahme bei einer Realisierung von Dauer wäre, lässt sich daher leider schlecht voraussagen.

Dach- und Fassadengrün: Mehr Natur in der Stadt

Nr. 27 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ziel dieses Projekts soll sein, Hauswände und Dächer in „grüne Oasen“ zu verwandeln. Begrünte Häuser bieten viele Vorteile:

- Durch die Verdunstungsraten und Schadstoffbindung ergeben sich positive Effekte für das Stadtklima
- Lebensräume für Tiere und Pflanzen werden geschaffen
- Verbesserung des Gesundheitssystems – Reinhaltung der Luft durch Schadstofffilterung
- Gebäudesubstanz wird vor Umwelteinflüssen geschützt
- Gebäude sind auf natürliche Weise wärme- und lärmgedämmt
- Senkung der Umgebungstemperatur durch Verdunstung
- Die wohltuende ästhetische Wirkung auf den Menschen

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Wo möglich wird eine Dach- und Fassadenbegrünung bereits umgesetzt. Eine Realisierung des Vorschlags ist jedoch nur an/auf städtischen Gebäuden möglich. Im Rahmen des bereits bestehenden Projektes ‚Mobiles Grün‘ in der Stadt wäre außerdem auch eine zusätzliche Begrünung von Fahrbahnteilern mittels weiterer Baumanpflanzungen denkbar.

Basketballkorb mit Umzäunung für den Spielplatz im Artillerieweg

Nr. 34 // Kostenschätzung: 7.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Kinder im Artillerieweg wünschen sich schon seit längerem auf dem Spielplatz einen Basketballkorb. Damit der Ball nicht in alle Richtungen fliegt, müsste man den Platz umzäunen. Am besten wäre auf dem Spielplatz der Platz geeignet, wo die Tischtennisplatte steht. Die Tischtennisplatte könnte man ja wieder dahin stellen, wo sie ursprünglich war. Die Kids haben es nach Corona u.v.m. verdient, dass man mal an sie denkt. Sie sind genug Zuhause gewesen. Ich möchte ihnen einfach gerne Ihren Herzenswunsch erfüllen. Leider ist das Budget der Stadt ziemlich knapp, deswegen versuche ich es auf diesem Weg.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Ein Basketballkorb samt Fundament lässt sich auf dem Spielplatz im Artillerieweg abbilden. In diesem Zuge müsste dann außerdem die Tischtennisplatte umgesetzt und der Platz teilweise neu gepflastert werden. Mit der Erhöhung des Budgets auf insgesamt 7.000 Euro lassen sich die obengenannten Maßnahmen umsetzen. Eine Umzäunung ist aufgrund der Lage leider nicht möglich.

Calisthenics-Anlage bei der Schutterlindenberghalle in Hugsweier

Nr. 35 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Calisthenics-Anlage bei der Sporthalle erweitert die Sportmöglichkeiten bei der Halle in Hugsweier. Calisthenics ist ein Sport, bei dem man sich mit dem eigenen Körpergewicht fit hält. Das Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht stabilisiert den gesamten Bewegungsapparat und baut ordentlich Muskeln auf. Praktisch jeder Muskel wird beansprucht. Für Menschen mit wenig Zeit und Geld ist Calisthenics eine echte Alternative zum Fitness-Studio.

Sport-Treiben kann an einer solchen Anlage jeder, ob jung oder alt, ob alleine oder in einer Gruppe. Sport im Freien als niederschwelliges Angebot für jeden. Der Platz wird aufgewertet. Die Geräte laden die Menschen zum Ausprobieren und Sporttreiben ein. Die Mittel werden für die Anschaffung und den Aufbau der Anlage mit den klassischen Reckstangen und Elementen, wie z. B. Hangelleiter, Sprossenwände und Dip-Barren verwendet. Der TUS-Hugsweier sowie die Bevölkerung von Hugsweier kann bei der Vorbereitung des Platzes aktiv mitwirken und Kosten sparen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Mit dem Budget von 10.000 Euro ist eine kleinere Variante (ähnlich der Anlage am Schlachthof) realisierbar. Eine Erweiterung der Anlage ist auch zu einem späteren Zeitpunkt technisch möglich.

Kletterparadies für die Schutterflöhe

Nr. 37 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Kindergarten-Elterninitiative „Schutterflöhe e.V.“ wurde bereits 1984 von einigen engagierten Eltern gegründet. Seit 2011 besteht der Kindergarten, bereichert um eine Krippengruppe, an seinem aktuellen Standort in der Tramplerstraße. Stadtnah und trotzdem mit großem Garten, welcher täglich bei Wind und Wetter genutzt wird. Leider bietet der Außenbereich derzeit wenig Möglichkeiten für unsere kleinsten Flöhe. Aber gerade diese Altersgruppe zwischen 1 und 3 Jahren braucht altersgemäße Entwicklungsanreize, um ihre neu erworbenen motorischen Fähigkeiten zu erweitern und auszuprobieren. Dies möchten wir mit Ihrer Hilfe und dem Stadtgülden erreichen: Mit der Förderung möchten wir eine neue Spielanlage für die Krippengruppe anschaffen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Bei einer Realisierung muss hinsichtlich der Installation Rücksprache mit der Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt gehalten werden. Für die Unterhaltung und den sicheren Betrieb des Spielgeräts wäre der Elternverein selbst zuständig.

Bolzplatz Ernetpark Scheerbachwiese

Nr. 41 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der Ernetpark ist bisher mit einem Kinderspielplatz und einem Kletterwürfel ausgestattet. In der Mitte des Parks ist eine große Wiese, die leider nicht gepflegt und nur selten gemäht wird. Dort steht ein bereits beschädigtes Metalltor. Regelmäßig treffen sich dort Kinder zum Fußballspielen. Die Verletzungsgefahr durch den unebenen Platz und den stark beschädigten und nicht häufig genug gemähten Rasen ist relativ hoch. Es fehlt außerdem ein zweites Fußballtor. Bei dem Projekt soll es darum gehen, den Ernetpark auf dieser Wiese mit einem Bolzplatz auszustatten, das heißt mit zwei Metalltoren, die einander gegenüberstehen, einer Einebnung der Wiesenfläche, Erneuerung des Rasens und einer für Rasenfußballplätze notwendigen Mähfrequenz durch den BGL. Hier kann mit relativ geringem Aufwand und unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen für den Stadtbereich Ernet ein Freizeitsportplatz unter freiem Himmel geschaffen werden als sozialer Treffpunkt, zur Förderung der Gesundheit der Kinder im dortigen Quartier und selbstverständlich auch zur Talentförderung.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Projektvorschlag ist mit dem Budget von 10.000 Euro umsetzbar und kann zur Abstimmung gestellt werden.

Bewegungskonzept Lui-Fit für die Luisenschule Lahr

Nr. 44 // Kostenschätzung: 7.000 €

Original-Vorschlagstext:

Das aktuelle Projekt „Lui-Fit“ des Fördervereins der Luisenschule Lahr e. V. besteht darin, die Klassenzimmer der Grundschule Luisenschule Lahr mit Rollwägen auszustatten, die Zubehör (sog. Bewegungsboxen) und Anleitungen (sog. Bewegungskarten) für verschiedene Bewegungsangebote und Spielformen im Klassenzimmer zusätzlich zum Sportunterricht enthalten. Dadurch soll dem Bewegungsdrang der Kinder im Grundschulalter, der Förderung der Konzentrationsfähigkeit durch sportliche Betätigung, dem aktuellen Bewegungsmangel, der mangelnden körperlichen Ertüchtigung und mangelnder Koordinationsfähigkeit zahlreicher Grundschul Kinder Rechnung getragen werden. Zur Deckung dieses Bedarfs reicht der Schulsport nämlich leider nicht aus. Jeder Wagen enthält andere Bewegungsboxen und Bewegungskarten. Die Wägen können unter den Klassen getauscht werden, so dass es für die Schüler nicht langweilig wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zu Abstimmung.

Spielplatz für den FV Sulz

Nr. 45 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Damit das Stadion an der Stellfalle auch für die kleinen Besucher zu einem Erlebnis wird, soll ein Spielplatz errichtet werden. Mit Sandkasten, Schaukel und Rutsche ist garantiert für Groß und Klein etwas dabei. Am gleichen Standort des alten, nicht mehr existierenden Spielplatzes will der Verein einen neuen errichten. Dieses Projekt kommt somit, unter anderem, den vielen Jugendspieler:innen sowie dem Nachwuchs der Spieler und Besuchern des FV Sulz zugute.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Für den Unterhalt und etwaige Sicherheitsvorkehrungen des Spielgeräts wäre der Verein selbst zuständig.

Musik verbindet / Ausstattung Unterrichtsraum - Musikverein Sulz e.V.

Nr. 46 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Noten- und Instrumentenschränke: Den Unterrichtsraum möchten wir mit bedarfsgerechten Schränken ausstatten. Diese werden für die zentrale Unterbringung von Notenständern und Instrumenten benötigt. Beides wird aktuell in verschiedenen anderen Räumlichkeiten oder auch bei Musikern privat gelagert. Außerdem soll ein Teil der Schränke so

gebaut/ausgestattet werden, dass auch gerade nicht genutzte bzw. gespielte Schülerinstrumente gelagert werden können. Musik- und Verstärkeranlage: Im Unterrichtsraum ist bis jetzt auch keine Musik-/Verstärkeranlage vorhanden, um für den Unterricht Musik anzuspielden und anzuhören. Wir möchten auch professionellere Möglichkeiten schaffen, dass kleine Musikstücke aufgenommen werden können oder die Schüler kleine Videoclips aufnehmen können, um damit z.B. ihre Familien zu überraschen. Deshalb wünschen wir uns für die Ausbildung eine Musikanlage bestehend aus: Musikabspielgerät, Mischpult, digitales Aufnahmegerät, digitale Kamera, Mikrofonen und Verstärkeranlage. Diese Verstärkeranlage soll u.a. auch dazu dienen, Jugendliche in das Thema: „Wie kann ich ein Orchester verstärken und abmischen“ einzuführen. Außerdem soll interessierten Kindern und Jugendliche das Thema „Moderation von Veranstaltungen“ nähergebracht werden. Unser oberstes Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für die Musik zu begeistern. Denn wir verstehen die Musik als universelle Sprache, die alle Menschen verbindet.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Projektvorschlag steht zur Abstimmung.

Sitzgelegenheiten für das Aktienbad

Nr. 47 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Gelände des Aktienbades sollen neue Sitzgelegenheiten und Schattenplätze entstehen. Vornehmlich unsere älteren Mitglieder haben durch Baumfällungen auf dem Nachbargrundstück Schwierigkeiten, schattige Plätze zum Verweilen auf dem Gelände zu finden. Gerade für diese Gruppe ist der Erhalt der körperlichen Fitness, aber auch die soziale Komponente, die unsere Verein bietet, von großer Bedeutung.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Stadtguldenvorschlag steht zur Abstimmung.

Kleinkinderbereich Terrassenbad – Überholung und Optimierung

Nr. 48 // Kostenschätzung: 8.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der Kleinkinderbereich im Lahrer Terrassenbad ist an mehreren Stellen technisch überholungsbedürftig: Im Sandbereich ist die Wasserpumpe nicht funktionsfähig. Die Instandsetzung der Pumpe sowie die Ausbesserung der Matschanlage würden den Bereich deutlich aufwerten. Um die Attraktivität des Kleinkinderbereichs generell zu steigern, wäre eine Ausstattung mit weiteren Wasserelementen denkbar (ggfs. in Form eines kleinen Wasserspielplatzes alternativ zu der bestehenden Wasserschnecke). Mögliche Beispiele wären diverse Boden- oder Spritzwasserdüsen (z.B. Firma Roick).

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Die Abteilung Liegenschaften und die Bäderbetriebsleitung können für das Budget von 8.000 Euro eine automatische Schwengelpumpe für den Matschplatz installieren sowie eine mobile Spieleinheit für das Becken anschaffen.

Boulebahn im Seepark

Nr. 49 // Kostenschätzung: 2.000 €

Original-Vorschlagstext:

Um die Aufenthaltsqualität im Seepark weiter zu verbessern, schlägt der Freundeskreis Landesgartenschau 2018 e.V. die Einrichtung einer Boulebahn vor. Dies wäre für Jung und Alt eine hervorragende Ergänzung für das Freizeitangebot in Lahr.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Mit dem Budget von etwa 2.000 Euro lässt sich eine Einrahmung für einen Bouleplatz im Seepark realisieren.

Inklusionsprojekt Tennis

Nr. 51 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Das Hedwig-Wachenheim-Haus ist eine Einrichtung der AWO, in der Menschen mit unterschiedlichen psychischen Störungen (Psychosen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen) betreut werden und sie Hilfen zur Bewältigung des Alltags erhalten. Sevgi Tarim-Zelzer, die Leiterin der Außenwohngruppe 2 des Hedwig-Wachenheim-Hauses, führt seit geraumer Zeit ein Projekt durch, das den Bewohnern mittels Sport auf diesem Weg Unterstützung bieten soll. Mit Stolz kann gesagt werden, dass das Inklusionsprojekt seit 4 Jahren ein fester und erfolgreicher Bestandteil des TC Lahrs geworden ist. 10 Bewohner des H-W-H sind beteiligt und werden von 3 Trainern betreut (Felix Ritter, Florian Karkossa und Günther Zelzer). Einerseits Spaß, Freude und gestiegenes Selbstbewusstsein, andererseits zunehmende Akzeptanz und Selbstverständlichkeit im Umgang mit den Bewohnern der Einrichtung zeugen vom Erfolg der Maßnahme.

Mit den Stadtguldenmitteln würden wir

- zusätzliche soziale Gruppenaktivitäten durchführen
- Kosten für die Hallenmiete in der Wintersaison begleichen
- eine Ballmaschine, neue Bälle und weitere Trainingsmittel anschaffen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Projekt Spielplatz Fischerknab

Nr. 52 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich finde es extrem schade, dass der Platz am Fischerknabrunnen so wenig genutzt wird. Er liegt unglaublich schön am Waldrand, auch bei der größten Hitze ist es hier wunderbar im Schatten und er ist sowohl mit dem Auto (Waldparkplatz oberhalb), mit dem Rad oder zu Fuß toll erreichbar. Mit ein wenig finanziellem Aufwand könnte dieser z. B. mit dem einen oder anderen Spielgerät (im und/oder außerhalb des großen Sandkastens) für Kinder und/oder Freiluft-Fitnessgeräten für Erwachsene wunderschön aufgewertet werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der Vorschlag kann zur Abstimmung gestellt werden, jedoch ermöglicht das Budget von 10.000 Euro nur ein Angebot für Kinder oder für Erwachsene. Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt empfiehlt, hier den Kindern den Vorrang einzuräumen.

Mehrgenerationenparcour

Nr. 53 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich möchte gerne einen Mehrgenerationenparcour auf dem LGS-Gelände. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich im Alter fit zu halten. Auch für Leute im Rollstuhl. Das beinhaltet verschiedene Stationen mit Übungen. Die Idee ist leider nicht neu, aber gut für Lahr und das LGS-Gelände.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Bewässerung von Blumenbeeten des Stadtparks mittels Ollas

Nr. 54 // Kostenschätzung: 3.000

Original-Vorschlagstext:

Um sich besser an den Klimawandel anzupassen, sollte auch die Bewässerung der Pflanzen im Stadtpark angepasst werden. Seit einigen Jahren haben wir in der Region mit Trockenheit zu kämpfen. Dabei könnten Ollas hilfreich sein. Diese Bewässerungstechnik wird schon über Jahrhunderte in Trockengebieten, etwa auf der Iberischen Halbinsel, angewendet. Ollas sind einfach gebrannte poröse Tongefäße, die in die Erde eingelassen werden und so Wasser an die Umgebung abgeben. Somit kann 60 bis 70 Prozent Wasser gespart werden, ohne Verdunstungsverluste im Gegensatz zu üblichen oberirdischen Bewässerungsformen. Bisher werden vor allem Rasensprenger und Beregnner verwendet, um großflächig zu bewässern. Blumenbeete könnten durch Ollas besser bewässert werden. Damit könnte die Stadt zu einem Vorbild werden für die Allgemeinheit indem sie aufzeigt, wie mit der

wichtigen Ressource Wasser besser zu haushalten ist. Informationsschilder über Ollas könnten dazu beitragen, Wissen weiterzutragen, so dass Bürger diese Bewässerungstechnik auch für ihren eigenen Garten übernehmen. Hiermit kann auch die Akzeptanz zum Wassersparen erhöht werden. Dies ließe sich auch auf Blumenbeete im gesamten Stadtgebiet übertragen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Wassersparende Bewässerung ist auch im Lahrer Stadtpark ein wichtiges Thema. Hier hat man sich jedoch aufgrund der Gegebenheiten für Systeme wie Tropf- und Schwitzschlauchbewässerung sowie Versickerung von Niederschlagswasser entschieden. Wenn speziell Ollas zur Verwendung kommen sollen, bietet sich prinzipiell der Interkulturelle Garten an. Wichtig bei diesem Projekt wäre die Einsatzbereitschaft des Ideengebers. Die Ollas müssen selbst hergestellt und eingegraben werden. Gemäß Rückmeldung des Ideengebers ist die erforderliche Einsatzbereitschaft gegeben, so dass der Vorschlag zur Abstimmung gestellt werden kann.

LED-Beleuchtung im Trauzimmer

Nr. 58 // Kostenschätzung: 3.000 €

Original-Vorschlagstext:

In Zeiten, in denen Energie gespart werden sollte, wird es durchaus notwendig Stromfresser zu ersetzen. Im Idealfall kann man all die Energiefresser durch die Anschaffung von LED-Lampen ersetzen. Diese sind durch ihre hohe Langlebigkeit und Energieersparnis, als auch durch die ähnlich hohe Lichtintensität, ein exzellenter Ersatz. Somit würde die Stadt, wenn auch nur ein winziges Stück, an ihr Klimaziel heranrücken.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Technisches Gebäudemanagement meldet zurück: Die ursprüngliche Idee, die Beleuchtung der Villa Jamm im Stadtpark zu modernisieren, wurde hinsichtlich eines ausstehenden Konzepts für die Villa nach 2023 abgeändert. Somit kommt dieser Vorschlag dem Trauzimmer der Stadtverwaltung zugute.

Spielplatz für alle - auch eingeschränkte Kinder dürfen spielen

Nr. 60 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Sollten nicht alle Kinder und allgemein jeder die Chance haben, spielen zu können? Es gibt Schaukeln und andere Spielgeräte für Kinder mit verschiedenen Einschränkungen. Warum muss es sowas NUR in Großstädten geben? Das LGS-Gelände zum Beispiel bietet so viel Platz, der nicht wirklich genutzt wird, da fänden wir eine Umsetzung dieser Idee super!

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Derzeit befasst sich sowohl der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen als auch der Stadtseniorenbeirat intensiv mit dem Thema „inklusive Mehrgenerationenparcour“. Sollte die hier vorgeschlagene Idee bei der Abstimmung ausreichend Stimmen erzielen, wäre die Projektumsetzung in diesen größeren Rahmen miteinzubetten, um dadurch zusätzliche Synergien zu schaffen.

Wegbefestigung zum Schutz der Grünfläche

Nr. 61 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Wege der Parkanlage Albert-Schweizer-Straße Richtung Friedrich-Werkreal-Schule sollen mit einer dickeren Kiesschicht befestigt oder idealerweise asphaltiert werden, da die Wege bei Nässe voll matschig sind. Die Grünfläche wird durch Fussgänger sowie Fahrräder immer weiter „aufgewühlt“, selbst wenn diese bereits matschig ist.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der Weg wurde zwischenzeitlich bereits neu mit Kies befestigt, eine Asphaltierung wäre über die Stadtguldenmittel realisierbar und auch zu befürworten.

Verbesserung der Spielsituation durch Reparaturmaßnahmen und Beschattung des Schulhofes der Geroldsecker Schule in Lahr

Nr. 66 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die AWO-Schülerhilfe an der Geroldseckerschule Lahr ist eine Einrichtung mit fast 140 Kindern! Da die meisten Kinder den ganzen Tag bei uns verbringen, sind folgende Anschaffungen unumgänglich und dringend notwendig:

1. Eine ausreichende Beschattung mit Hilfe von ein oder mehreren Segeltüchern und entsprechende Sitzmöglichkeiten (momentan keinerlei Beschattung vorhanden)
2. Reparatur der Außenanlage (besteht momentan aus Schlammlöchern und Matschgruben) durch Auffüllen oder Pflasterung; zudem Bereitstellung eines Sandkastens (dieser ist momentan auch nicht vorhanden)

Der aktuelle Zustand zwingt uns zum Absperren notwendiger Spielbereiche, die uns somit fehlen! Da unser Stadtgulden-Vorschlag den Schwächsten der Gesellschaft zu Gute kommen soll, hoffen wir inständig auf die Machbarkeit und auf zahlreiche positive Abstimmungen zu Gunsten der Kinder.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Fußballplatz im Kindergarten Springbrunnen

Nr. 69 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Kinder des Evang. Kindergartens Springbrunnen in Mietersheim warten schon seit langer Zeit auf einen richtigen Fußballplatz. Bisher mussten zur Verfügung stehende Gelder für sicherheitsrelevante Umbauarbeiten eingesetzt werden, sodass der Fußballplatz leider nie realisiert werden konnte. Zur Zeit spielen die Kinder in einer großen Staubwolke bei Sonnenschein oder einer Matschpfütze nach dem Regen - das ist natürlich nicht ideal! Auf einem Kunstrasenplatz würde das Fußballspielen für die Kinder viel mehr Spaß machen!

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Mit dem Budget von 10.000 Euro lässt sich ein Kunstrasenplatz für die gewünschte Größe umsetzen. Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Mitmachzirkus statt Fernsehen

Nr. 70 // Kostenschätzung: 7.000 €

Original-Vorschlagstext:

An der kleinen aber feinen Grundschule Mietersheim gibt es leider kein Ferienangebot für die Schüler:innen. Ein Highlight wäre es sicherlich, auch hier den Schüler:innen etwas Besonderes anbieten zu können, wie zum Beispiel eine Ferienwoche lang in die Welt des Zirkus unter professioneller Anleitung einzutauchen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Kinder, Jugend und Familien meldet zurück: Da es in Lahr immer häufiger mehr Interessenten für Ferienbetreuungsangebote für Grundschüler gibt als Angebote, wäre eine solche Zirkuswoche für die Grundschüler aus Mietersheim – auch gesamtstädtisch gesehen – ein großer Zugewinn. Zirkuspädagogik eignet sich außerdem auch sehr gut, um bei Kindern Spaß an Bewegung, Koordination und Kreativität zu wecken, die bei anderen Bewegungsangeboten eher unauffällig sind und eventuell sogar motorische Schwierigkeiten haben.

Außenbereich Kita Schanz nutzbar machen

Nr. 71 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ein großer Teil des Außenbereichs der Kita Schanz ist seit Jahren leider nicht nutzbar und abgesperrt, da Sicherheitsbedenken bestehen und Geld zur Umgestaltung fehlt. Für die über 60 Kinder wäre dieser bereits

vorhandene aber derzeit nicht nutzbare Platz von unschätzbarem Wert. Es geht hierbei rein darum, die Sicherheitsmängel (wie z. B. große Steine) zu beseitigen und Sturzgefahren zu minimieren und nicht darum, weitere Spielgeräte zu installieren. Viel Bewegung ist für Kinder enorm wichtig, mit der Stimme für dieses Projekt machen Sie dies den Kindern möglich.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Problemlage ist bekannt und wird derzeit genauer begutachtet. Mit den Stadtguldenn Mitteln könnten die beschriebenen Mängel – zumindest partiell – angegangen und behoben werden.

Weiter Zusammen wachsen - Ihre Stadtgulden für den Interkulturellen Garten (IKG) im Kleingartenpark

Nr. 73 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

WAS IM INTERKULTURELLEN GARTEN (IKG) SCHON PASSIERT:

Der IKG ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Er ist ein Ort der Entspannung und Begegnung. Er veranstaltet Vorträge zum Thema Gartenbau, bietet kulinarische Überraschungen und ist Ort für Ausstellungen und Konzerte.

Hier finden auch regelmäßige Treffen unterschiedlicher Gruppen statt (z.B. Freundeskreis Landesgartenschau, Interreligiöses Gebet, Café International des Freundeskreis Flüchtlinge u.v.a.m.).

Der IKG ist zudem Arbeits- und Begegnungsort für ca. 30 Gärtnerinnen und Gärtner, die Wurzeln in aller Welt haben. Er bietet kostenlos Haus und Garten mit Einzel- und Gemeinschaftsbeeten. Er fördert das interkulturelle Zusammenwachsen durch gemeinsame Aktivitäten. Der IKG ist ein wichtiger Ort, an dem sich Einheimische und Migranten regelmäßig treffen und austauschen.

WAS WIR UNS FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN?

Finanzielle Unterstützung durch den Stadtgulden für:

- Ein Sonnensegel und einen größeren Baum, der Schatten spendet
- Pflanzen, Gartengeräte, Material
- Einen Zuschuss für Vorträge, Ausstellungen und Exkursionen zum Thema „Interkultureller Garten“

Anmerkung der Verwaltung:

Mit dem Budget von 10.000 Euro können Sonnensegel, Pflanzen sowie Gärtnerzubehör für den Interkulturellen Garten als offenen Begegnungsort angeschafft werden. Auch öffentliche Veranstaltungen und Vorträge können unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit über den Stadtgulden finanziert werden.

Online-Lexikon der Lahrer Straßennamen

Nr. 75 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Es gibt in Lahr mehrere 100 Straßennamen. Viele sind bekannt, die meisten aber sicher nicht. Und was hinter der Benennung steckt, wissen eher die wenigsten. Die Stadt Freiburg hat ein derartiges Lexikon für alle Bürger:innen online gestellt, so dass jeder nachschauen kann, woher die Straßennamen kommen bzw. wer Namensgeber:in war (Qu. Amtsblatt Nr 837, Sa 15.4.2023). Zielgruppe sind alle Interessierten der Stadtgesellschaft, Ziel ist neben dem Mehr an Wissen auch die Identifikation mit der Stadt Lahr. Die meisten Namen sind der Verwaltung sicher bekannt, evtl. existiert auch bereits ein analoges Verzeichnis, das aber nur wenigen bekannt ist. Das Stadtarchiv, Planungs- oder Liegenschaftsamt oder andere können sicher Lahr spezifische Namen bzw. Infos (Lotzbeck, C.W. Jamm etc.) ergänzen und ein einheitliches Verzeichnis erstellen. Tipps haben sicher auch der Historische Verein Mittelbaden (Norbert Klein) oder Dr. Walter Caroli. Die Kosten sind unter diesen Aspekten als Mindestbetrag geschätzt.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Eine Erläuterung von Straßennamen wurde in der Vergangenheit z. T. bereits durch Hinweisschilder an den Straßenschildern bzw. durch redaktionelle Zusätze im Bürgerbuch vorgenommen. Eine einfache PDF-Datei mit den Straßennamen und den im Bürgerbuch vorhandenen Informationen wäre praktisch kostenfrei erstellbar. Die Erstellung eines digitalen Straßenlexikons wäre hingegen mit einigen Kosten verbunden. Der größte Teil der Kosten würde verwaltungsintern für die Recherche der Straßennamen (wenn es über die Bürgerbucheinträge hinausgehen sollte) und das Einpflegen in die Datenbank und den Stadtplan entstehen. Falls der Vorschlag genügend Stimmen erhält, wird seitens des Fachamtes vorgeschlagen, mit 5.000,00 Euro ein Forschungsprojekt zu starten, bei dem in einer ersten Stufe alle Informationen zu den Straßenbenennungen recherchiert und in einer einfachen Datenbank gesammelt werden. In einem zweiten Schritt könnte dann die benutzerfreundliche Präsentation der Datenbank und die Verknüpfung mit einem interaktiven Stadtplan in Angriff genommen werden. Bis dahin sollte auch das Projekt „Stadtgeschichte digital“ so weit fortgeschritten sein, dass das Straßennamen-Lexikon dort gut eingebettet werden könnte. Unabhängig davon wäre eine solche Datensammlung sicher auch sehr hilfreich bei zukünftigen Straßenneubennungen oder evtl. geforderten Umbenennungen.

Bodentrampolin für den Spielplatz GRENZENLOS in Lahr Reichenbach

Nr. 77 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Wir wünschen uns für den Spielplatz GRENZENLOS in Lahr-Reichenbach ein Bodentrampolin/Jumper. Trampolinspringen trainiert und fördert motorische Fähigkeiten wie Gleichgewicht, das propriozeptorische

Raum-Lage-Bewusstsein („6. Sinn“), Rhythmus und Reaktion und macht dabei Klein und Groß Spaß. Beim Hüpfen auf dem Bodentrampolin werden spielerisch alle großen Muskelgruppen trainiert und nachweislich Knochendichte aufgebaut. Trampolinspringen ist eine fantastische Spielmöglichkeit, die Kindern und sogar Erwachsenen Spaß macht und gleichzeitig körperliche und sensorische Fitness trainiert. Zielgruppe sind vor allem Kinder und alle, die Freude an Bewegung haben.

Der Preis eines ca. 4-6 qm großen einbaufertigen Bodentrampolins liegt zwischen 6.000 und 9.000 Euro + Einbaukosten. Der Förderverein GRENZENLOS könnte sich bei Überschreitung der Kosten an den Einbaukosten beteiligen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Seniorenrechte Sitzbänke für den Seepark

Nr. 78 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Lahr wünschen vier zusätzliche seniorenrechte Sitzbänke im Seepark. Das Besondere an einer Seniorenbank ist, dass sie sowohl das Platznehmen als auch das Aufstehen deutlich erleichtert. Sie ermöglicht ergonomisches Sitzen und damit eine ungehinderte Teilnahme am öffentlichen Leben und verbessert somit auch eindeutig die Lebensqualität.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Mit dem Budget von 10.000 Euro können vier seniorenrechte Sitzbänke angeschafft und installiert werden.

Pfandringe - mehr Recycling und Wohlbefinden für Lahr!

Nr. 80 // Kostenschätzung: 2.500 €

Original-Vorschlagstext:

Die Ursache: Bei Spaziergängen in der Freizeit ist es mir zu schade, das Pfandgut in den Mülleimer zu werfen, weswegen ich dieses dann neben oder auf den Mülleimer lege. Das eigentliche Ziel dabei, also die Verwertung des Pfandguts durch eine andere Person, kommt selten zustande. Ich bin nicht allein mit diesem Problem. Doch was ist die Lösung dafür? Pfandringe! Pfandringe® sind eine einfache Lösung, um Pfand im öffentlichen Raum vom Restmüll zu trennen. Sie sind Brückenstück zwischen Pfandgeber und Pfandnehmer und tragen dazu bei, dass Wertstoffe dem Recyclingkreislauf zurückgeführt werden und Sammler nicht in die Tonnen greifen müssen. Die Zielgruppe der Pfandnehmer begrenzt sich jedoch nicht nur auf bedürftige Sammler, schließt diese jedoch auch nicht aus! Die Pfandringe® bestehen aus einer Edelstahl-Konstruktion, welche

z. B. direkt an Mülleimer befestigt werden und somit einen sicheren Platz für unterschiedliches Pfandgut bieten! Ich möchte mich zusammen mit dem Jugendgemeinderat hierfür einsetzen und sehr gerne die Kapazitäten des Stadtguldens Lahr dafür verwenden. Das Projekt eignet sich besonders, weil es die gesamte Bevölkerung Lahrs erreichen kann. Das Ziel der Verbesserung des Zusammenlebens in Lahr wird durch die Wechselbeziehung innerhalb der Lahrer Bevölkerung, bspw. zwischen Jung und Alt, auch mit erreicht. Weitere Informationen zum Produkt findet man auf www.pfandring.de

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Sollte das Projekt zu den Gewinner-Projekten zählen, ist bei der Umsetzung auf eine gute Evaluierung der jeweiligen Maßnahmen zu achten.

Ein Dach für den Abenteuerspielplatz

Nr. 81 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der Abenteuerspielplatz in Lahr West wächst weiter, was sich in der Anzahl der angebotenen Aktionstage wie auch den steigenden Kinderzahlen zeigt. Was noch fehlt sind größere überdachte Flächen, damit auch bei schlechtem Wetter offene Aktionen wie auch Schulklassenaktionen stattfinden können. So braucht unter anderem die selbstgebaute Kletterwand und unsere Feuerküche dringend ein Dach. Auf Grund der wachsenden Teilnehmerzahlen soll das Geld zudem für Honorare für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen eingesetzt werden. Diese zusätzlichen Betreuungspersonen braucht es, um den Kindern und unseren pädagogischen Ideen und Inhalten gerecht zu werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Neuer Flügel für den Kulturkreis Lahr

Nr. 85 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der Kulturkreis Lahr bietet in der Lahrer Innenstadt ein vielfältiges Kulturprogramm, bei dem durch Jazzpianisten, Musikkabarettisten und bei klassischen Veranstaltungen ein sehr guter Flügel benötigt wird. Unser jetziger Flügel wird von einem Vorstandsmitglied laufend gepflegt und für jede Veranstaltung neu gestimmt. Mittlerweile ist er sehr in die Jahre gekommen und ein neuer (gebrauchter) Flügel soll angeschafft werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Wenigstens eine Tischtennisplatte im Freien für Sulz

Nr. 86 // Kostenschätzung: 2.000 €

Original-Vorschlagstext:

In ganz Sulz gibt es nicht eine Outdoor-Tischtennisplatte, wo Kinder und Erwachsene Tischtennis spielen können. Es gibt zwar eine Platte bei der Grundschule, aber dort wurden Kinder schon mehrmals weggejagt. Überhaupt gibt es für heranwachsende Kinder in Sulz so gut wie keine Freizeitmöglichkeiten außerhalb eines Vereins. Dabei ist Deutschland eine Tischtennisnation. Wenn das so bleiben soll, muss der Nachwuchs auch gefördert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Sollte der Vorschlag zu den Gewinnern zählen, könnte die Tischtennisplatte im Außenbereich der Sulzberghalle installiert werden.

Für ein kinderfreundliches Lahr - Förderung der Museumsbesuche von Kita-Gruppen und Schulklassen

Nr. 87 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

1. Wenn Kita-Gruppen und Schulklassen das städtische Museum Tonofenfabrik besuchen wollen, kostet das pro Kind 3,50 Euro bis 7,50 Euro. Für viele Kita-Kinder und Schüler:innen bzw. deren Eltern ist das nicht leistbar. Eine Kostenübernahme über den Förderverein der Schule oder über das Bildungs- und Teilhabegesetz ist bürokratisch (Erzieher:innen und Lehrer:innen arbeiten sowieso am Limit). Außerdem werden die unterstützten Kinder stigmatisiert. Je einfacher der Zugang zum Museum ist, desto eher wird ein Besuch umgesetzt.

2. Museen leisten einen wichtigen Beitrag zur Kulturerforschung und -vermittlung. Um diesen Wert kennen und schätzen zu lernen, ist ein niederschwelliger Zugang für alle Bevölkerungsgruppen erforderlich. Dies gilt vor allem auch für Kita- und Schulkinder. Die Stadt Lahr könnte sich in den Bereichen Bildung und Kultur als Leuchtturmprojekt (mittelfristig) das Ziel setzen, den Zugang zum städtischen Museum Tonofenfabrik (TOF) mit den angeschlossenen Teilbereichen Römeranlage und Storchenturm für alle Kinder grundsätzlich kostenlos zu ermöglichen. Als ersten Schritt zu diesem Ziel, soll im Rahmen des Stadtguldensprojekts der Besuch von Kita-Gruppen und Schulklassen im Museum finanziert werden.

3. Der Kostendeckungsbeitrag durch Eintritt- und Führungsgebühren von Kindern und Jugendlichen ist minimal. Demgegenüber entsteht ein Imagegewinn für die TOF und die Stadt Lahr im Ganzen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Bereits heute schon haben Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren freien Eintritt im Stadtmuseum.

um. Besuchen sie das Museum als Kindergartengruppe oder Schulklasse und nehmen dabei weitere Angebote wahr, fällt dafür dann eine Gebühr an. Deren Höhe bewegt sich zwischen € 3,50 und € 7,50 pro Kind/Schüler:in, je nach Materialkosten und Dauer der Aktion. Dem gegenüber stehen die Kosten für das Material zum Basteln oder Werken sowie für die externen Honorarkräfte, die bei den Gruppen zusätzlich für Führungen durch die Ausstellung und zur Anleitung im praktischen Teil benötigt werden.

Kitas und Schulen diese Angebote dauerhaft kostenlos zu ermöglichen ist unseres Erachtens kein Projekt für den Stadtguldens, sondern eine politische Entscheidung, inwieweit die Stadt diese Kosten trägt.

Was aber in jedem Fall im Rahmen des Stadtguldens gemacht werden kann und aus unserer Sicht sehr sinnvoll wäre, ist Folgendes:

1. Für ein Jahr (oder Schuljahr) sind alle Angebote des Stadtmuseums für Kitas und Schulklassen kostenfrei. Die anfallenden Kosten für Material und Honorarkräfte werden durch den Stadtguldens abgedeckt.

2. Ebenfalls aus den Mitteln des Stadtguldens wird dieses Angebot von einer externen Kraft evaluiert:

a. Führt die Kostenfreiheit dazu, dass mehr Kita- und Schulgruppen in das Museum (Tonofenfabrik, Römeranlage, Storchenturm) kommen?

b. Wie hoch sind die damit verbundenen jährlichen Kosten (Material und Honorare)?

c. Wie kann/sollte das Angebot auch im Hinblick auf die Ganztagsbetreuung in Grundschulen (Rechtsanspruch ab Schuljahr 2026/27) ausgebaut werden?

d. Gibt es Möglichkeiten, dauerhaft diese Kosten durch ein Förderprogramm o.ä. ganz oder teilweise abzudecken?

3. Nach Abschluss und Auswertung des Projektes entscheidet der Gemeinderat, ob Kitas und Schulklassen dauerhaft diese Angebote kostenfrei in Anspruch nehmen können. Dabei ist generell zur berücksichtigen, dass die Kosten für die Evaluation der Maßnahme in einem moderaten Rahmen bleiben und die Förderung der Kinder und Jugendlichen klar Priorität besitzt.

Outdoor-Fitness-Anlage in der Rainer-Haungs-Straße

Nr. 89 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Eine Workout-/Fitness-Anlage im Freien soll das individuelle vielseitige Training möglich machen. Durch die Aufstellung in Sichtnähe der Straße soll die Anlage den Bewohnern der Anschlussunterbringung der Stadt Lahr in der Rainer-Haungs-Straße wie auch allen anderen

Sport treibenden Menschen zur Verfügung stehen. Rundum, vor allem in der Mittagspause wie auch vor und nach der Arbeit kann die Anlage von allen in der Umgebung Beschäftigten wie auch von den Bewohnern der Anschlussunterbringung benutzt werden.

Die Bewohner, viele der jungen Männer bei Zalando beschäftigt, wie auch die in der Umgebung im von Industriebetrieben geprägten Gebiet Beschäftigten, haben die Gelegenheit, sich körperlich zu trainieren und damit Stress abzubauen und ihre mentale Stabilität und Gesundheit zu fördern. Andere Freizeit- oder Fitness-Gelegenheiten dazu gibt es in der Umgebung nicht. Von mit den Geflüchteten beruflich befassten Menschen wurde die Dringlichkeit einer solchen Möglichkeit der sportlichen Ertüchtigung wiederholt betont.

Ohne zusätzliche Hilfsmittel oder Ausrüstungen und ohne finanziellen Aufwand kann hier in Gruppen, auch von Vereinen, ebenso wie allein trainiert werden. Idealerweise wird dadurch auch das gemeinschaftliche Zusammenleben und, durch den Kontakt mit einheimischen Nutzern der Anlage, die Integration gefördert. Der Freundeskreis Flüchtlinge bietet eine Einweisung durch eine Fachkraft für alle Interessierten an. Die beantragte Summe von 10.000 € wird für den Kauf der vielseitig nutzbaren Anlage einer renommierten Firma benötigt, die in Lahr bereits Anlagen auf dem Gelände der Polizeischule, dem Gelände der Landesgartenschau wie auch (in kleinem Stil) dem Gelände des Schlachthofs erstellt hat.

Die erforderlichen Arbeiten für die Aufstellung und ordnungsgemäße Sicherung der Anlage nach der bestehenden DIN-Norm werden durch den Freundeskreis Flüchtlinge organisiert und durchgeführt. Noch ein praktischer Hinweis: Durch den Aufbau auf städtischem Gelände wird die Stadt Lahr Eigentümer der Anlage. Bei eventuell später wegfallendem Bedarf kann die Anlage jederzeit an einen anderen Ort verlegt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Spielplatzbeschattung an der Grundschule Mietersheim

Nr. 91 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Da die Sommer immer heißer werden und die prallen Sonnenzeiten immer länger, würden sich die Kinder der Grundschule Mietersheim über ein Sonnensegel auf ihrem Spielplatz sehr freuen. Sie spielen sehr gerne – sowohl vormittags in den Pausen, als auch nachmittags in der Betreuungszeit – draußen, aber Schattenplätze gibt es leider nur sehr wenige und daher bitten wir Sie um Ihre Stimmen für unser Anliegen.

Der Spielplatz wird auch außerhalb der Schul- und Betreuungszeiten von den Kindern und Jugendlichen aus Mietersheim und Umgebung sehr gerne genutzt.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Neuanschaffungen Kinder- und Jugendzeltlager der KJG Sulz

Nr. 93 // Kostenschätzung: 5.500 €

Original-Vorschlagstext:

Unser Projekt „Neuanschaffungen Kinder- und Jugendzeltlager der KJG Sulz“ zielt darauf ab, die Qualität und den Umfang unseres Sommerlagers für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben hat und bereits seit vielen Jahren erfolgreich Zeltlager im Wald und in der Natur organisiert. Die Zielgruppe unseres Projekts sind Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren, unabhängig von ihrem sozialen oder kulturellen Hintergrund. Wir möchten allen Kindern die Möglichkeit geben, teilzunehmen und von den positiven Erfahrungen zu profitieren. Um den wachsenden Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden, möchten wir nun dringend notwendige Neuanschaffungen tätigen. Die gesammelten Mittel werden (unter anderem) für folgende Neuanschaffungen verwendet:

- Neues Materialzelt und Sonnensegel für Schatten
- Bräter sowie Koch- und Hygieneutensilien für die Küche
- Werkzeug und Material für kreative Aktivitäten

Dieses Projekt ist unterstützenswert, da unser Sommerlager eine einzigartige Chance für Kinder und Jugendliche bieten, aus ihrem Alltag auszubrechen und in der Natur unterwegs zu sein. Es werden neue Freundschaften geknüpft, Grenzen ausgetestet, aber auch Verantwortung übernommen und wichtige Lebenskompetenzen erlernt. Die Lager bieten einen sicheren Raum, in dem die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spaß mit anderen haben und eine unvergessliche Zeit in der Natur verbringen. Mit Ihrer Unterstützung können wir die notwendigen Mittel aufbringen, um die Qualität unseres Zeltlagers zu steigern. Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Investition in die junge Generation einen nachhaltigen und positiven Einfluss auf ihr weiteres Leben haben wird!

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag kann zur Abstimmung gestellt werden.

Friedrichschule Lahr: grün(er) lernen - ein Lernraum im Grünen

Nr. 94 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Schulgemeinschaft der Friedrichschule wünscht sich für sich und andere Bildungseinrichtungen Lahrs einen Lernraum im Grünen. Die Friedrichschule ist Lahrs einzige Gemeinschaftsschule. Täglich lernen und leben hier über 320 Schüler:innen, unterstützt von über 40 Lehrer:innen und weiteren pädagogischen Mitarbeitenden im ganztägigen

Schulbetrieb. An vier Tagen der Woche wird bis 15.30 Uhr gelernt oder in den verschiedenen AGs musiziert, gewerkelt, geforscht, Welt erfahrbar gemacht. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Friedrichschule befinden sich noch weitere Bildungs- und Erziehungseinrichtungen wie die Geroldsecker Grundschule, Außenstellen des Dinglinger Haus und mehrere Kitas.

Das Problem:

Zwar wird unser schönes und historisches Schulgebäude von 1891 täglich mit Leben gefüllt. Jedoch ist bei der Schulgemeinschaft der Wunsch groß, den Lernraum zu öffnen und auch im Grünen zu lernen. Unser Pausenhof bietet aufgrund der weitgehend asphaltierten Fläche leider nur sehr eingeschränkt Möglichkeit hierfür.

Die Idee:

Ein Lernraum draußen im Grünen und doch zentral für viele Bildungseinrichtungen erreichbar, das ist unser großer Wunsch. Lernen passiert immer und überall, vieles wird in der Schule gelernt, vieles ganz nebenbei und vieles an besonderen Orten. Lernen ist nicht nur trockenes Büffeln, sondern spricht im besten Falle mehrere Sinne an. Wäre es nicht ganz wunderbar, wenn wir die Schule ein wenig öffnen und das Lernen ein Teil unseres Stadtbildes werden lassen? Lyrik unter einem Lindenbaum, Gleichungen lösen im Gras? Biologische und physikalische Phänomene unmittelbar am Ort des Geschehens erleben? Daher wünschen wir uns einen Lernraum im Grünen in der Nähe der Friedrichschule, welcher naturnahe Sitz- und Schreibgelegenheiten aus Holz, sowie eine kleine Lagermöglichkeit für didaktische Materialien bietet. Ideal für dieses Vorhaben eignen würde sich aus unserer Sicht der kleine Park hinter der Friedrichschule.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Der Vorschlag steht zur Abstimmung. Sollte die Idee zu den Gewinnerprojekten zählen, stünde zur Umsetzung das derzeit noch versiegelte Gelände direkt vor dem Haupteingang der Friedrichschule zur Verfügung. Von einer Nutzung des angrenzenden Parks ist wegen etwaiger Fehlnutzungen eher abzuraten.

Wasserspender für die Freie evangelische Schule in Lahr

Nr. 95 // Kostenschätzung: 6.000 €

Original-Vorschlagstext:

Genügend Flüssigkeit ist wichtig, um uns Energie und Konzentration zu geben. Studien zufolge trinken Schüler:innen mit Wasserspendern an der Schule drei Mal mehr als Schüler:innen ohne. Wir wollen unseren Schülern und Lehrern ermöglichen, kostenloses Wasser und Sprudel zu trinken. Wir wünschen uns Wasserspender für die Freie evangelische Schule in Lahr. Als Schule mit allen vier Schularten unter einem Dach wollen wir als gutes Beispiel für Nachhaltigkeit vorangehen, auch für die Kleinsten. Die Installationskosten würden von unserer Schule übernommen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Weihnachtsmarkt

Nr. 96 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Lahr hat einen Adventstreff auf dem Schlossplatz. Als Ergänzung zu dieser Veranstaltung soll auf dem Museumsplatz ein 2-tägiger Kunst- und Kreativmarkt stattfinden. Nicht als Konkurrenz zum Bestehenden, sondern als Angebot für die Lehrer, auch weihnachtlich einkaufen zu können. Dies soll mit sehr moderaten Kosten für die Aussteller einhergehen. Für das Ambiente wie Pavillons, Beleuchtung, Musik benötigen wir finanzielle Unterstützung.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag steht zur Abstimmung.

Professioneller und großer Skatepark

Nr. 97 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich wünsche mir einen richtigen, großen, gut geplanten Skatepark mit Möglichkeiten zum Sitzen und einer öffentlichen Grillstelle. Um den jungen Menschen mehr Spielraum der Entfaltung zu geben, einen Platz, an dem sie sich ungestört aufhalten können, ihrem Hobby nachgehen können und auch andere nicht gestört werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Ein neuer, groß angelegter Skater-Park ist mit den Stadtguldenmitteln nicht zu finanzieren. Allerdings ließe sich mit dem Budget von 10.000 Euro die bereits bestehende Skater-Anlage beim Schlachthof weiter ausbauen und auch modernisieren. Sollte der Vorschlag also zu den Gewinnerprojekten gehören, würde gemäß Rücksprache mit dem Ideengeber eine Umsetzung in dieser Weise erfolgen.

PROJEKTVORSCHLÄGE, die bereits unabhängig vom Stadtgulden umgesetzt werden

Pfand auf to-go-Verpackungen

Nr. 3 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Mit einem Pfandsystem für Verpackungsmüll, den man bei lokalen Händlern gemeinsam mit einem Essen/Trinken kauft und nicht verzehren kann, soll wild entsorgter Müll vermieden werden. Das Pfand soll derart gestaltet sein, dass ein Teil desselben (ca.10-30%) zur Aufrechterhaltung des Pfandsystems sowie in lokale Umweltprojekte fließt, der Rest dem Käufer zurückerstattet wird. Der Abzugsbetrag soll nach Art der Verpackung (Papier/Metall/bio-recyclierbarer Kunststoff/Alu/Kunststoff/Verbundstoff) gestaffelt einbehalten werden. Wird sukzessive Mehrweg angeboten sinken die Einnahmen und auch der Aufwand. Gegebenenfalls kann dies im Rahmen einer städtischen Abfallsatzung umgesetzt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Projektvorschlag wird gemäß einem Antrag der Fraktion „Bündnis 90 / Die Grünen“ aus dem Jahr 2021 bei der Stadtverwaltung unter dem Titel „Prüfung einer Verpackungssteuer“ bereits geprüft. Aktuell ist noch eine Grundsatzentscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim (und ggf. des Bundesverwaltungsgerichts) abzuwarten. Falls es zu einer Einführung der Verpackungssteuer auf lokaler Ebene kommen sollte, sind laut Fachamt hierfür keine Mittel aus dem Stadtgulden erforderlich.

Treppenlift für die VHS

Nr. 7 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Idee ist einen Treppenlift für die VHS einzubauen der in das erste OG führt. Behinderte Menschen könnten dann wieder an Veranstaltungen im Pflugsaal und den anderen Räumlichkeiten teilnehmen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag wurde von dem Ideengeber wieder zurückgezogen, da in der VHS bereits ein Aufzug existiert.

Gemeinschaftliches Set für Aufnahmen von Filmen (Ton und Licht)

Nr. 15 // Kostenschätzung: 1.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Stadt Lahr und Ihre Einrichtungen mögen sich ein gemeinschaftliches Set für Meldungen, Filme und Aufnahmen für Ton und eine kleine Lichtenanlage anschaffen, damit der Bürger besser informiert werden kann, wenn es Neuigkeiten gibt.

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund der hohen Nachfrage der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wurde bei der Pressestelle ein Videoschnittplatz sowie eine weitere Kamera mit Zubehör angeschafft. Auf dieses Equipment können die Verwaltungsmitarbeitenden bei Bedarf ab sofort zugreifen.

Neuer Rasen auf dem Fußballfeld Guggishöhe

Nr. 18 // Kostenschätzung: 500 €

Original-Vorschlagstext:

Ein neuer Rasen wie in der Allianz Arena, für das Fußballfeld des Spielplatzes an der Guggishöhe.

Anmerkung der Verwaltung:

Gemäß Rückmeldung des Fachamtes ist das Anlegen eines neuen, großflächigen und hochwertigen Naturrasens mit den Stadtguldenmitteln nicht zu finanzieren. Als Alternative wäre denkbar, dass im Zuge der Sanierung des Sportfeldes des Hockey-Clubs der dortige Kunstrasen abgetragen und beim Fußballfeld Guggishöhe neu eingebaut wird. Diese Maßnahme soll in den kommenden Jahren erfolgen.

Elterncafé

Nr. 28 // Kostenschätzung: 6.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ein Restaurant oder Café, in dem der Focus auf den Kindern liegt. Es ist alles kindersicher und kinderfreundlich eingerichtet. Es gibt Platz bzw. Möglichkeiten zum Spielen, Toben und natürlich auch Platz für die Eltern zum Sitzen und genießen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück:

Der Vorschlag ist grundsätzlich umsetzbar und die angegebene Kostenschätzung plausibel. Ein solches Angebot existiert jedoch bereits. Vom DRK KV Lahr wird mittwochs von 15 bis 17 Uhr in der Willy-Brandt-Straße 1 im DRK KiTa & Hort Geroldseck Lahr ein Elterncafé angeboten. Bei erhöhter Nachfrage ließe sich das Angebot wohl auch noch weiter ausbauen.

Digitale Bewohnerparkausweise

Nr. 33 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich möchte gerne dass es digitale Bewohnerparkausweise für Autos gibt. Da man 1.) dadurch die Umwelt entlastet und 2.) das Ganze dann zeitgemäß digital verwaltet werden kann und Berechtigungen einfacher überprüft werden können. Eventuell ließe sich die Idee auch über die bereits verwendete „parksterApp“ mitumsetzen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung meldet zurück: Die Einführung digitaler Bewohnerparkausweise ist bereits vorgesehen und soll mit der Anpassung der Bewohnerparkregelung umgesetzt werden. Der Ausführungszeitraum steht leider noch nicht fest, erfolgt jedoch unabhängig vom Stadtguldens.

Sicherheit

Nr. 43 // Kostenschätzung: 2.500 €

Original-Vorschlagstext:

Zur Verkehrssicherheit wäre eine Art Geländer an der Fußgängerampel in Reichenbach (Penny), wo es auf den Radweg runter geht, wünschenswert. Bei zuviel Schwung ist der Absturz vorprogrammiert.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag wurde außerhalb des Stadtguldens umgesetzt. Der BGL hat im beschriebenen Bereich ein Geländer gegen die Absturzgefahr aufgestellt.

Zufahrt Stadtpark als Fuß- und Radweg

Nr. 57 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Zufahrt von der Dinglinger Hauptstraße zum Eingang des Stadtparks und der Stadthalle sollte umgewidmet werden zu einem Fuß- und Radweg. Die bisherigen Fußwege links und rechts der Zufahrt sollten damit ersetzt werden, denn diese sind zum einen zu schmal (als Regemaß ist eine Breite von 2,5m vorgesehen) und zum anderen in einem desolaten Zustand durch die Verwurzelung der Bäume. Für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, etc. sind die Wege schlecht benutzbar. Teilweise wurde der Fußweg mit Kies verschüttet, weil die Wurzeln den Belag gesprengt hatte und die Bäume bereits jetzt so breit sind wie das Straßenbegleitgrün. Zusätzlich sollte die Zufahrt zu den Parkplätzen ausschließlich von der Westseite (Straße ‚Am Stadtpark‘) erfolgen. Damit würde man die Zugänglichkeit für Radfahrer und Fußgänger erhöhen und diesen mehr Wertschätzung entgegenbringen. Dies würde auch den Stadtpark aufwerten und größere Gruppen könnten sich problemlos auf dem Weg bewegen. Was auch für das Lichterfest besser geeignet wäre in Sachen Massenpanik. Vermeiden ließe sich zudem, dass Bäume im Zuge einer späteren Sanierung der Wege gefällt werden müssten. Solch eine Sanierung ist nicht Teil dieses Vorschlag wegen des geringen Budgets. Die Fußwege würden zum Straßenbegleitgrün umfunktioniert und die Zufahrt würde zu einem ordentlichen Weg für Fußgänger und Radfahrer. Um diesen ersten Schritt, die Umwidmung, zu vollziehen müssten die beiden Parkflächen Parktheater und P1-Terrassenbad verbunden werden, damit Autofahrer nicht mehr die Zufahrt von der Dinglinger Hauptstraße auf die Parkflächen nutzen, sondern von der Straße ‚Am Stadtpark‘. Dazu müssten auch Schilder (VZ 240), ggf. Poller angeschafft und der Bordstein am Eingang zum Stadtpark und der der Stadthalle müsste barrierefrei gemacht werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Die Stadt-

verwaltung begrüßt den Vorschlag und stimmt dem Verbesserungsbedarf bei der Zuwegung zum Stadtpark und zur Stadthalle prinzipiell zu. Allerdings übersteigen selbst kleinere Maßnahmen wie eine Einebnung der Bordsteine das Budget des Stadtguldens. Daher wird die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt entsprechende Mittel zur (partiellen) Umsetzung der Projektideen für den nächsten städtischen Haushalt anmelden.

Baum auf Radweg entfernen

Nr. 59 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Fuß- und Radweg zwischen Sportgaststätte an der Klostermatte und dem Max-Planck-Gymnasium entlang des Parkplatzes steht kurz vor dem Eingang zum Schulhof ein Baum mitten auf dem Weg. Bereits bei der Mobilitätsumfrage 2019 zum Verkehrsentwicklungsplan hatte ich darauf hingewiesen, dass dieser Baum ein Hindernis darstellt. Dieser könnte entfernt werden, da er ein gefährliches Hindernis für Fußgänger und Radfahrer darstellt. Er verengt zum einen den Weg, so dass Radfahrer und Fußgänger schlechter ausweichen können und zum anderen hebt er die Steinplatten an, die das Wurzelwerk unten halten sollten. Gemeinsam mit den Schlaglöchern daneben macht er es zu einem schlechten Fuß- und Radweg, insbesondere Menschen mit Gehhilfen oder Rollstuhlfahrer:innen bekommen bei zunehmend schlechter werdendem Belag Probleme. Das Radwegenetz entlang des Rosenwegs und der Klostermatte zur Max-Planck-Straße wird ohnehin gerade überplant für einen Radschnellweg, daher wäre es nicht schlecht, wenn ein solches Hindernis bereits entfernt wird. Der Baum sollte entfernt, Wurzeln ausgerissen und der Weg an dieser Stelle mit Straßenbelag ausgebessert werden. An dieser Stelle würde es den Fuß- und Radweg verbessern bis der Schnellradweg gebaut wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Gemeinderat hat im Zuge der Geh- und Radwegsanie rung bereits beschlossen, dass der Baum entfernt wird. Die Ausführung erfolgt 2023 und benötigt keine Mittel aus dem Stadtguldens-Budget.

Mülleimer und Hundekotbeutel in Burgheim

Nr. 76 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Jeden Morgen auf dem Weg zum Kindergarten in Burgheim müssen meine Kinder und ich in der Obergasse unzähligen „Tretminen“ ausweichen, welche Hunde dort mitten auf dem Gehweg hinterlassen und die Besitzer nicht weggeräumt haben. Abgesehen davon, dass es ein Fehlverhalten der Besitzer ist, fehlen in ganz Burgheim öffentliche Mülleimer und Hundekotbeutel-Spender. Wenn die Möglichkeit zur zeitnahen Entsorgung gegeben ist, räumen hoffentlich mehr Menschen hinter sich und ihren Hunden auf.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Problematik einer unzulänglichen Müllentsorgung und Hundekotbeutelnutzung ist bekannt und tritt immer wieder an verschiedenen Orten in der Stadt in Erscheinung. Das

Aufstellen von zusätzlichen Mülleimern führt erfahrungsgemäß aber leider nicht automatisch zum Erfolg. Seitens der Stadt gibt es zudem schon seit längerem die Projektgruppe „Sauberes Lahr“, die u. a. auch dieses Problem im Blick hat und bestmöglich zu lösen versucht. Gerne nimmt die Stadt in diesem Zusammenhang auch jederzeit Meldungen aus der Bürgerschaft entgegen. Ziel ist eine gesamtstädtische Lösung des Problems, gerade auch hinsichtlich der Orte, wo Mülleimer ggf. neu aufzustellen sind. Über den Stadtgulden können infolgedessen keine Einzelstandorte herausgegriffen und befördert werden.

Mülltonnen/Hundetüten am Friesenheimer Weg

Nr. 92 // Kostenschätzung: 5.000

Original-Vorschlagstext:

Der Friesenheimer Weg und die umliegenden Straßen und Feldwege sind beliebt bei Spaziergängern und Hundebesitzer. Letztere hinterlassen leider immer wieder ihre Spuren - entweder unverpackt oder (unsinnigerweise) im Beutel am Wegrand bzw. in den Hecken. Mit mehr Mülleimern und einer zusätzlichen Hundebeutelstation könnte hier Abhilfe geschaffen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Problematik einer unzulänglichen Müllentsorgung und Hundekotbeutelnutzung ist bekannt und tritt immer wieder an verschiedenen Orten in der Stadt in Erscheinung. Das Aufstellen von zusätzlichen Mülleimern führt erfahrungsgemäß aber leider nicht automatisch zum Erfolg. Seitens der Stadt gibt es zudem schon seit längerem die Projektgruppe „Sauberes Lahr“, die u. a. auch dieses Problem im Blick hat und bestmöglich zu lösen versucht. Gerne nimmt die Stadt in diesem Zusammenhang auch jederzeit Meldungen aus der Bürgerschaft entgegen. Ziel ist eine gesamtstädtische Lösung des Problems, gerade auch hinsichtlich der Orte, wo Mülleimer ggf. neu aufzustellen sind. Über den Stadtgulden können infolgedessen keine Einzelstandorte herausgegriffen und befördert werden.

Indoor-Spielplatz für Kinder

Nr. 2 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ein Indoor-Spielplatz in Lahr wäre für unsere Kinder eine optimale Projekt- und Aktivitätenbereicherung. Vor allem in den kalten Jahreszeiten oder bei Schlechtwetter gibt er Kindern die Möglichkeit, sich auszutoben sowie aktiv und sportlich zu bleiben. Zusätzlich gewinnt Lahr neue Arbeitsplätze im Bereich Service und leibliches Wohl. Man könnte Sportmöglichkeiten wie z. B. Indoor-Klettern oder Trampolinsportkurse für Kids anbieten. Lassen wir unsere Lahrer Kinder mit Spaß und Freude fit bleiben. Ein Corona-Konzept lässt sich einrichten. Vielleicht stünde das Gebäude beispielsweise zwischen MediaMarkt und Depot in Miersheim als Standort zur Verfügung. Dieses sieht ziemlich verwahrlost aus. Somit könnte auch hier das Bild vom schönen Einkaufserlebnis abgerundet werden, wenn auch dieses einzig leere Gebäude einen Neuanstrich bekommen würde. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich noch mehr Lahrer für diese Idee begeistern könnten.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Projekt Indoorspielplatz ist mit dem Budget des Stadtgulden nicht realisierbar. Bau, Inbetriebnahme und Unterhaltung überschreiten die Kosten von 10.000 Euro bei Weitem. Die Stadtverwaltung sieht den Bedarf für Indoorsport und Spielmöglichkeiten und ist hierzu im Gespräch.

Beleuchtung für die Uhr auf der Luisenschule

Nr. 5 // Kostenschätzung: 1.000 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Giebel der Luisenschule thront ein weithin sichtbares Uhrentürmchen mit einer funktionierenden Uhr. Die Passanten aus der Südstadt in die Marktstraße schauen im Vorbeigehen unwillkürlich auf die Uhr. Auf dem Rathausplatz davor ist die zentrale Bushaltestelle und der Café-Waggon. Aber in der Dunkelheit ist sie nicht zu erkennen. Aufenthaltsqualität entsteht auch durch solche Blickpunkte wie das aus der Dunkelheit herausgehobene Kleinod aus Türmchen und richtiger großer Uhr mit Zeigern. Natürlich hat fast jeder ein Smartphone mit Uhr in der Tasche, aber eine große öffentliche Uhr erzeugt Identifikation mit dem Ort.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Bestehende und neue künstliche Beleuchtungen im öffentlichen Raum wurden 2021 gemäß § 21 des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg zum Schutz der Insektenwelt stark reglementiert und eingeschränkt. Auch schon vorher hat die Stadtverwaltung vom Umweltausschuss den Auftrag erhalten, die künstliche Beleuchtung möglichst zu reduzieren (u.a. Anzahl der Leuchtpunkte, -intensität, -dauer, -farbe). Eine neue Beleuchtung der Rathausuhr würde dem entgegenstehen und ist daher nicht zu befürworten.

Unser Schulhof soll schöner werden

Nr. 8 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Der Schulhof der Grundschule Langenwinkel bietet den Kindern momentan nicht viel Abwechslung. Die Kinder würden sich bestimmt über eine Erweiterung des Angebotes freuen, damit sie ihre Pause voller Freude und Bewegung verbringen können. Ebenso wird der Schulhof nach Schulende von der Pädagogischen Schulkindbetreuung und Familien genutzt. Ich schlage vor, zum Beispiel ein Bodentrampolin oder eine Schaukel / Rutsche / Drehkarussell für die Kinder zu bauen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Auf dem Schulhof befinden sich bereits recht viele Spielangebote und Spielgeräte. Von einer Installation weiterer Geräte wird abgeraten, um die grüne Spielfläche sowie das Wurzelwerk der Bäume zu schützen. Zudem erhält der Schulhof in den kommenden Wochen ein Calisthenics-Gerät, das für weitere Abwechslung sorgt. Eine alternative Erweiterung des Angebots auf der betonierten Fläche neben der Feuerwehrgarage ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls nicht realisieren, da die Feuerwehr die Räumlichkeiten noch nutzt. Eventuell gibt es dort aber mittelfristig dann zusätzlich Platz, um für Kinder und Jugendliche weitere attraktive Angebote zu schaffen.

Baumpatenschaften für LGS Gelände

Nr. 16 // Kostenschätzung: 3.500 €

Original-Vorschlagstext:

Viele Bäume auf dem LGS Gelände sind nicht in einem besonders guten Zustand. Es wäre schön, wenn sich Baumpatenschaften entwickeln würden, die die Bäume pflegen und im Hochsommer auch zusätzlich wässern.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Der voraussichtliche Betreuungsaufwand von Baumpaten steht in keinem guten Verhältnis zur angestrebten Pflegeerleichterung. Mit einer durchdachten Standortwahl und Pflanzvorbereitung soll sich jeder Baum langfristig selbst mit Wasser versorgen. Gegossen wird jeweils nur in den Anwachs Jahren. Prinzipiell steht es aber jedem/jeder Bürger/in frei, Bäume auf öffentlichen Flächen zu gießen. Ein Projekt, wie beispielsweise die Organisation von Freiwilligen (Baumpaten), ließe sich nur durch Eigeninitiative des Ideengebers realisieren. Krankheitsbedingt ist diese Eigeninitiative aber leider nicht leistbar.

Bushaltestelle vor dem alten Rathaus

Nr. 19 // Kostenschätzung: 4.000 €

Original-Vorschlagstext:

Um mit dem Bus zu unserer Fußgängerzone zu kommen, gibt es am nördlichen Ende der Marktstrasse keine direkte Möglichkeit. Die nächstgelegenen Bushaltestellen befinden sich vor dem Modehaus Zinser und der Polizei und nicht direkt in der Mitte, dem alten Rathaus. Eine Bushaltestelle ist da am sinnvollsten, wo die Menschen aussteigen wollen, vor

allein, wenn der Bus da auch durchfährt. Da die Marktstraße unsere Haupteinkaufsstraße ist, ist Aus- und Einstieg direkt dort einfach besser, als 300 Meter weiter. Das erhöht die Attraktivität des ÖPNVs in der Stadt. Um die Kosten hierfür im Rahmen zu halten, wäre es in einer „Testphase“ auch möglich, auf ein Wartehäuschen zu verzichten und „nur“ mit Beschilderung und einer Bank (auf die man auch erstmal verzichten könnte, um zu testen ob es funktioniert) zu arbeiten.

Nebenbei erreicht man mit dieser Maßnahme auch, dass der Autoverkehr in der Kaiser-/Friedrichstraße entschleunigt wird, da es vor dem alten Rathaus keine Möglichkeit gibt, ein stehendes Fahrzeug zu überholen und Autofahrer die Strecke dadurch meiden werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: Eine neue Bushaltestelle vor dem alten Rathaus würde die beiden bestehenden Bushaltestellen Lammstraße und Urteilsplatz ersetzen. Die Bushaltestelle Lammstraße befindet sich im barrierefreien Umbau. Gleichzeitig erhält die Stadt Landesfördermittel. Bei der Bushaltestelle Urteilsplatz wurde das Fahrgastinformationssystem ebenfalls vom Land Baden-Württemberg gefördert. Für alle geförderten Projekte besteht eine Zweckbindungsfrist von mehreren Jahren. Sollten die beiden Bushaltestellen nicht weiterbetrieben werden, sind die Fördermittel teilweise zurückzuzahlen. Weiterhin fordert das Personenbeförderungsgesetz eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV, d.h. eine neue Bushaltestelle vor dem alten Rathaus müsste über einen langen Abschnitt mit einem erhöhten Busbordstein für einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg hergestellt werden. Dies widerspricht der Straßen- und Platzgestaltung. Die Wege von den beiden bestehenden Bushaltestellen in die Marktstraße sind zumutbar. Von der Bushaltestelle Lammstraße ist der Weg zum Marktplatz bspw. nur 30 m länger als vom Alten Rathaus.

Dachbegrünung von Bushaltestellen zum Insektenschutz

Nr. 20 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Auf den Wartehäuschen der Bushaltestellen in der Stadt Lahr könnten kleine Wiesen mit Wildblumen angelegt werden. So fänden vor allem im städtischen Bereich Bienen und Insekten kleine Lebensräume vor. In Utrecht in den Niederlanden wurde das vor wenigen Jahren auf 300 Bushaltestellen-Wartehäuschen umgesetzt — mit Erfolg. Diese kleinen Dachbegrünungen filtern zudem Feinstaub aus der Luft und speichern Regenwasser, was sich günstig auf das kleinräumige Stadtklima auswirken kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Gebäudemanagement meldet zurück: Das Konzept der stadteigenen Buswartehallen ist ein anderes. Die neuen Überdachungen sind in der Regel mit PV-Modulen zur Stromerzeugung für die Bushaltestellenbeleuchtung und (wo bereits vorhanden) für die Fahrgastanzeiger ausgestattet. Dabei handelt es sich um Module, die in der Dachverglasung integriert sind. Eine Begrünung ist daher nicht möglich. Die älteren Überdachungen befinden sich größtenteils nicht in städtischem Eigentum. Diese Überdachungen haben zudem eine Tonnenform und wären für eine Begrünung nur mit großem Aufwand geeignet.

Sicherer Radweg für die Burgheimer Straße

Nr. 22 // Kostenschätzung: 5.200 €

Original-Vorschlagstext:

An der Burgheimer Straße gibt es keinen Radweg. Bergauf gibt es eine aufgemalte Linie, bergab gar nichts. Radfahrer, darunter viele Schulkinder, werden oft sehr eng und knapp und mit hoher Geschwindigkeit von Autofahrern überholt, darunter oft Lieferwagen und LKW. Insbesondere an den Stellen, an denen Autos geparkt sind, kommt es oft zu gefährlichen Situationen. Dies führt dazu, dass insbesondere Kinder sich gezwungen sehen, auf den Gehweg auszuweichen, der aber wahlweise zugestellt oder mit Mülltonnen zugestellt ist. Dies macht sicheres und komfortables Radfahren auf diesem Streckenabschnitt unmöglich und steht dem Ziel entgegen, den Radverkehrsanteil der Stadt Lahr zu steigern. Auf den zugestellten Gehwegabschnitten ist für Eltern mit Kinderwagen und Gehbehinderte kein Durchkommen. Die stark befahrene Straße führt auch zu einer hohen Belastung für die Anwohner. Lösung: Einrichtung eines durchgängigen Radwegs auf beiden Straßenseiten, Entfernen der Parkplätze (Kosten: 0 Euro) auf öffentlichem Raum und Gehweg, Richtgeschwindigkeit Tempo 30. (In einem zweiten Schritt ggf. Blitzanlage einrichten sowie an besonders gefährlichen Strecken Protected-Bikeline-Elemente aufstellen. Da Blitzanlagen aber teuer sind, wenngleich sie sich auf dieser Strecke sicher lohnen, werde ich das nicht in die Kostenschätzung aufnehmen.)

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: Der Bau eines beidseitigen Radwegs ist aufgrund der begrenzten Verkehrsfläche nicht möglich. Beide Gehwege müssten für eine gemeinsame Nutzung von Fußgängern und Radfahrern aufgrund der Steigung bzw. des Gefälles sowie der Frequenz auf mind. 3 bis 4 Meter Breite ausgebaut werden. Die dann verbleibende Fläche würde nicht für zwei Kfz-Fahrspuren ausreichen. Unabhängig davon würden die Kosten sehr deutlich über der angegebenen Kostenschätzung liegen. Im Rahmen der Umsetzung des fortgeschriebenen Radverkehrskonzeptes prüft die Stadt aber Verbesserungsmaßnahmen nördlich des Kreisverkehrs Burgbühlstraße/Kirschbaumallee, da auf der östlichen Seite keine direkt an den Gehweg angrenzende Bebauung vorhanden ist.

Jeder Sprung ein Ton

Nr. 23 // Kostenschätzung: 3.000 €

Original-Vorschlagstext:

Shopping mit kleinen Kindern kann manchmal anstrengend sein. Da ist es toll, wenn es zwischendurch immer mal wieder eine kleine Abwechslung für die Kleinen gibt. Ein Xylophon zum „Draufrumhüpfen“, mitten auf dem Sonnenplatz, ist eine Bereicherung für die Innenstadt und kann so auch die Einkaufstour mit den Eltern zum besonderen Erlebnis für die Kinder machen. Wie sowas aussieht findet man beispielsweise in der Autostadt in Wolfsburg.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Kosten zur Anschaffung und Installation eines solchen Tanzglockenspiels liegt bei ca. 20.000 Euro, so dass der Vorschlag aus Kostengründen leider nicht zur Abstimmung gestellt werden kann.

Streetart gegen Schmierereien am Stadtpark

Nr. 26 // Kostenschätzung: 2.000 €

Original-Vorschlagstext:

Um Graffiti-Schmierereien entlang der Außenmauern des Stadtparks (Kaiserstraße) zu minimieren, könnten diese Wandabschnitte für Streetart und eher klassischere Darstellungen genutzt werden. Bisher wurden die Schmierereien nur in unregelmäßigen Abständen entfernt, was weitere Graffiti nach sich zog. Graffiti zu entfernen, insbesondere zeitnah, ist kostenintensiv. Wenn allerdings Teile der Mauer freigegeben würden für Streetartkünstler, dann bliebe kein Raum mehr für die Schmierereien, die sich sonst auf den Mauern befinden. Die Graffiti der Streetartkünstler blieben ein oder mehrere Jahre und würden quasi vom nächsten Künstler übermalt. So müsste sich keine Verwaltung um die Abschnitte für Streetart kümmern und es würden keine Kosten für das Erstellen und Entfernen von Graffiti entstehen. Gleichzeitig könnte man auch Teile der Wände für klassische, postkartenähnliche Darstellungen der Stadt Lahr und ihrer Partnerstädte, aber auch Persönlichkeiten der Stadt (bspw. Siebenpfeiffer oder auch Sütterlin) nutzen und untermischen. Diese wären dann permanent und müssten gepflegt werden. Hierfür würden geschätzte Kosten von 2.000 Euro anfallen für Künstler und Materialkosten. So könnte man entlang der Wände auch die Stadt präsentieren und repräsentieren. Die Mauern wären dann nicht kahl oder mit ungewollten Schmierereien bestückt, die man kostenaufwändig entfernen muss. Dies könnte in Kooperation mit der in Lahr ansässigen Badischen Malerfachschule und dem Fachgeschäft Feuerstein mit Molotow als deren Marke geschehen. Damit würde man einen ‚Eyecatcher‘ generieren und gleichzeitig den Fußweg zum Stadtpark aufwerten. So könnte man die Jugend ebenso ansprechen wie gesetzteres Publikum. So wären die Bilder nicht nur zum Anschauen, sondern es ließen sich Workshops zur Streetart für den Jugend-Kulturwaggon etc. ermöglichen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt melden zurück: Die Mauern des Lahrer Stadtparks stehen unter Denkmalschutz. Dies bewahrt sie nicht vor wilden Graffiti, aber dennoch ist hier eine Freigabe für legale Kunst nicht möglich. Die Tags werden regelmäßig entfernt. Als Stadt sind wir bemüht, jungen Künstler:innen Räume zu schaffen, in denen sie sich kreativ ausleben können. Mehr Informationen finden Sie unter www.lahr.de/flaechen-fuer-legale-graffiti-in-lahr.

Begegnungsstätte Waldspielplatz: Wald, Natur, Spaß - Für die Ewigkeit

Nr. 29 // Kostenschätzung: 7.000 €

Original-Vorschlagstext:

In meiner Jugend (vor 40 Jahren) hatten wir in unserem Dorf einen Waldspielplatz! In der Mitte des Platzes war ein offenes, stabiles überdachtes Holzhaus (mit ca. 50 bis 60 Quadratmetern). An den Innenwänden gab es durchgängige Sitzbänke. Integriert war eine feste Grillstelle. In der näheren Umgebung gab es Spielstationen (eine 40 bis 50 Meter lange von Baum zu Baum Seilrutsche, Klettermöglichkeiten, Rutsche, Tunnelsysteme etc). Für so einen Waldspielplatz bräuchte es eine größere Freifläche, sandig und etwa 2 bis 3 Kilometer in den Wald hineinragend und alles müsste aus festem, stabilem Holz sein.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück:

Ein Waldspielplatz mit großer Hütte und dauerhafter Grillstelle wäre zwar sehr schön und würde den Stadtwald sicherlich bereichern. Ein solcher Waldspielplatz unterliegt aber auch einer erhöhten Verkehrssicherungspflicht. Der ganze Platz würde zum Verweilen einladen und jeder Baum müsste deshalb mehrfach jährlich und auch nach jedem Sturm- und Wetterereignis auf Standsicherheit kontrolliert werden. Neben den dabei regelmäßig anfallenden Personalkosten (schätzungsweise 2.000 Euro pro Jahr) ist auch die Erstellung eines Holzhauses samt Waldspielgeräte sehr kostenintensiv, so dass das anvisierte Budget von 7.000 Euro bei weitem nicht ausreichen würde.

Überdachte Grillstelle! Unbezahlbare Erinnerungen

Nr. 30 // Kostenschätzung: 4.200 €

Original-Vorschlagstext:

Ein Hügel
Kleiner Berg
Aufhäufung von Erde
Oben eine größere sichere Feuerstelle
6 kräftige Holzstämme für ein Dach
Zum Feiern und mit Schlafsäcken übernachten
Einfach nur weg aus dem Alltagstrott
Mit Freunden um ein Lagerfeuer sitzen, Party machen und auch mal einschlafen können.
Unbezahlbare Erinnerungen

Anmerkung der Verwaltung:

Gemäß Absprache mit dem Ideengeber wird auf eine Teilnahme an der Abstimmung verzichtet, um den nahezu identischen Vorschlag Nummer 11 nicht unnötig Stimmen wegzunehmen.

Parkberechtigungsschein für Motorräder

Nr. 31 // Kostenschätzung: 2.000 €

Original-Vorschlagstext:

Wir alle kennen das Problem von zu wenig Parkplätzen für Motorräder in der Nähe der eigenen Wohnung. Wie wäre es, wenn man auch Parkberechtigungsscheine für Motorräder ausstellen würde. Digital, da es schwierig ist, den Schein am Motorrad anzubringen. Und wo es dann auch möglich wäre, die Berechtigung über ein Gerät digital zu überprüfen. So könnten vorhandene Parkplätze zeitweilig von verschiedenen Verkehrsteilnehmern sinnvoll genutzt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Aufgrund des hohen „Parkdrucks“ in der Innenstadt ist von Bewohnerparkausweisen speziell für Motorräder abzusehen, da ein Motorrad ggf. einen gesamten Pkw-Stellplatz blockiert. Zudem wurden bereits mehrere gebührenfreie Kraffradstellplätze im Innenstadtbereich an folgenden Stellen eingerichtet: Lotzbeckstraße, im Bereich des Rathauses 2 Goethestraße, Parkbucht Höhe Hausnummer 10 Schillerstraße, Höhe Modehaus Zinser Metzgerstraße, im Zufahrtsbereich zum Marktplatz Bei der Stadtmühle, zwi-

schen Lehrer Zeitung und Drogeriemarkt. Der Bedarf an einer zusätzlichen Ausweitung der Kraftradstellplätze wird überdies kontinuierlich überprüft.

Rathausplatz säubern

Nr. 36 // Kostenschätzung: 3.000 €

Original-Vorschlagstext:

Man sollte umgehend diesen nutzlosen Eisenbahnwagon auf dem Rathausplatz entfernen, am besten mitsamt der Corona-Teststation, dann hätten wir wieder einen freien Blick auf einen leider trotzdem nicht besonders gelungenen Platz.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Kinder, Jugend und Familie meldet zurück: Im Rahmen des Projekts „kinder- und jugendgerechte Landesgartenschau“ gab es im Vorfeld einen breiten Beteiligungsprozess. Eines der zentralen Anliegen der jungen Menschen war es, ein selbstorganisiertes Jugendcafé auf die Beine zu stellen, das insbesondere junge Menschen für die Landesgartenschau begeistert. Begleitet wurde dieses Vorhaben von Anfang an vom Jugendgemeinderat und der städtischen Kinder- und Jugendarbeit. Nach einem großen Erfolg des Jugendcafés bei der LGS war es der große Wunsch aller Beteiligten, dieses Projekt fortzuführen. Mit der Weiterentwicklung des Projekts zum „Kulturwaggon“ und nach einer intensiven Standortüberprüfung, bietet der historische Zugwaggon nun auf dem Lehrer Rathausplatz Raum für ganz unterschiedliche Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungsformate. Der Gemeinderat hat diesem Vorhaben zugestimmt. Aktuell wurde die Baugenehmigung bis Juli 2023 verlängert. Dann soll entschieden werden, ob das Projekt Kulturwaggon dauerhaft auf dem Rathausplatz verstetigt werden soll oder ein anderer Standort gefunden werden muss.

Neue Toiletten für das wunderschöne Naherholungsgebiet Waldmattensee

Nr. 38 // Kostenschätzung: 9.500 €

Original-Vorschlagstext:

Viele Lehrer und ich selbst verbringen viel Freizeit am Baggersee in Kippenheimweiler. Die ansässige Gastronomie verfügt über eine Toilettenanlage, die schon sehr in die Jahre gekommen ist. Die Allgemeinheit würde sich sicherlich über einen modernen Standard der Anlage freuen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Gebäudemanagement und die Ortsverwaltung Kippenheimweiler melden zurück: Die Stadt Lahr hat das Grundstück dem Angelsportverein im Zuge eines Erbbaurechts überlassen. Der Angelsportverein kann frei über das Gebäude verfügen. Der Angelsportverein bzw. der Gaststättenpächter, lässt die Öffentlichkeit, nicht nur die Gaststättennutzer, die Toilettenanlage zu den Öffnungszeiten mitbenutzen. Der Ortschaftsrat wollte in den vergangenen Jahren die Infrastruktur am Waldmattensee verbessern. Dies betrifft auch die Toilettenanlage. Die Ortsverwaltung Kippenheimweiler hält eine zusätzliche, separate, stadteigene Anlage für sinn-

voll. Die Abteilung Gebäudemanagement teilt diese Einschätzung. Eine solche würde jedoch, nimmt man die Anlage am Spielplatz Liebensteinstraße als Beispiel, rund 120.000 Euro (zzgl. Baukostensteigerung seit dem Jahr 2019) kosten. Dies übersteigt das Budget von maximal 10.000 Euro und ist somit leider nicht im Rahmen des Stadtgeldens umsetzbar. Aufgrund der aktuellen haushaltspolitischen Lage ist derzeit nicht absehbar, wann solch ein Projekt realisierbar wäre.

Schwimmkurse für Migranten und Nichtschwimmer

Nr. 39 // Kostenschätzung: 1.000 €

Original-Vorschlagstext:

Viele Migranten haben traumatische Erfahrungen mit Wasser auf ihrer Flucht über das Mittelmeer gemacht. Sie leben nun hier in unserer Gesellschaft, in der es ganz selbstverständlich ist, bei heißem Wetter baden zu gehen. Vor allem Kinder und Jugendliche würden dies auch gerne tun, haben aber Angst vor dem Wasser und können nicht schwimmen. Wichtig wären die Schwimmkurse auch, damit niemand mehr durch Ertrinken zu Tode kommen muss, ob es sich nun um einen Menschen mit Migrationshintergrund oder um Menschen handelt, die bisher einfach nicht die Möglichkeit hatten, schwimmen zu lernen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Leitung des Bäderbetriebs meldet zurück: Leider ist die Kapazitätsgrenze für Schwimmkursangebote unlängst überschritten. Das Hallenbad bietet jede Saison Kurse an, die von den Schwimmmeistern durchgeführt werden. Zusätzlich haben wir Kooperationen mit Schulen. Der Schwimmverein und DLRG sind ebenfalls aktiv. Auch das Amt Schulen, Soziales und Sport stellt Mittel für Schwimmkurse zur Verfügung. Das Problem jedoch ist, dass es zu wenig Schwimmlehrer und Wasserfläche gibt.

Viele Schulen bieten auch selbst Schwimmkurse für ihre Schüler an, was wir als Stadt zeitlich und platztechnisch unterstützen. Schon vor Corona war die Nachfrage stets größer, als die gegebenen Möglichkeiten zulassen. Durch die pandemiebedingten Schließungen der Bäder hat sich die Nachfrage nach Schwimmkursen weiter angestaut. Für die Durchführung von Kursen stehen auch Fördergelder zur Verfügung, die allerdings mangels Schwimmlehrer nicht abgerufen werden können. Daher macht es bedauerlicherweise wenig Sinn, diesen Projektvorschlag zur Abstimmung zuzulassen.

Himmelsliegen auf dem Langenhard

Nr. 40 // Kostenschätzung: 6.500 €

Original-Vorschlagstext:

Was früher auf dem Langenhard möglich war - einfach auf der Picknickdecke den Sonnenuntergang genießen - geht aufgrund der kompletten Einzäunung leider nicht mehr. Es gibt gerade mal drei Sitzmöglichkeiten mit Blick auf die Vogesen, wovon zwei marode sind. Schön wären ein paar neue Bänke, bzw. Himmelsliegen, dafür müssten die Zäune um ca. 3 Meter versetzt werden. Sicherlich wären viele Spaziergänger erfreut und die Rinder stört es gewiß nicht.

Anmerkung der Verwaltung:

Das betreffende Flurstück befindet sich nicht im Besitz der Stadt Lahr, insofern hat die Stadtverwaltung keine Möglichkeit, die Idee aufzugreifen und umzusetzen.

Einrichtung einer Grundbucheinsichtsstelle bei der Stadt Lahr

Nr. 42 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Seit der Grundbuchamtsreform und der Einrichtung zentraler Grundbuchämter hat die Stadt Lahr kein Grundbuchamt mehr. Im Unterschied zu den umliegenden Kommunen wie z.B. Seelbach, Friesenheim, Kippenheim und Schwanau eröffnet die Stadt Lahr den im Stadtgebiet wohnenden Bürgern und niedergelassenen Unternehmen aber nicht einmal die Grundbucheinsichtnahme durch Einrichtung einer sogenannten Grundbucheinsichtsstelle. Gegenstand des Projekts soll es sein, eine solche Stelle bei der Stadt einzurichten zum Wohle aller.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Einrichtung einer „Grundbucheinsichtsstelle“ in Lahr als Serviceleistung für die Lahrer Bürgerschaft wird seitens der Stadtverwaltung durchaus als sinnvoll angesehen und wurde deshalb auch schon mehrmals geprüft. Da es sich hierbei jedoch um eine „freiwillige Leistung“ handelt, welche trotz der Gebühren nicht kostendeckend betrieben werden kann, wurde aus Kostengründen immer wieder Abstand davon genommen. Leider reicht auch das Budget des Stadtguldens nicht aus, um die Kosten solch einer Stelle (Personalkosten, Sach- und Raumkosten) dauerhaft zu finanzieren, weshalb der Vorschlag nicht zu Abstimmung gestellt werden kann.

Mountainbike Trail

Nr. 50 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Als angehender Zweiradmechanikermeister mit Erfahrungen in der Fahrradbranche und als leidenschaftlicher MTB-Sportler halte ich es langsam an der Zeit, einen MTB-Trail zu erschaffen. Dies würde Sportler in die Stadt ziehen, den Tourismus ankurbeln sowie die lokalen Radläden unterstützen. Auch das unerlaubte Bauen dieser Trails wäre somit gestoppt, da es eine offizielle Lösung gäbe. Als Beispiel dient der MTB-Freiburg e.V. mit seinen 2500 Mitgliedern. MTB-Strecken wurden legalisiert!

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Errichtung eines Mountainbike-Trails ist relativ aufwendig und kostenintensiv. Innerhalb der Waldflächen wären zudem die Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht sehr hoch (regelmäßige Kontrolle aller Bäume, insbesondere nach jedem Extremwetterereignis wie Sturm, starkem Gewitter, Nassschneelage, Trockenabwurf bei anhaltender Dürre, Starkregen usw. in einer Breite einer Baumwurfänge 30 Meter rechts und links der Strecke). Dies würde hohe jährliche Unterhaltungskosten nach sich ziehen. Eine weitere Problematik wird auch im zusätzlich aufkommenden Fahrzeug-

und Personenverkehr innerhalb des Waldes gesehen. Mit den Stadtgulden-Mitteln lässt sich der Vorschlag insofern nicht kostendeckend umsetzen und kann deshalb leider nicht zur Abstimmung gestellt werden.

Ernteaktion

Nr. 55 // Kostenschätzung: 2.000

Original-Vorschlagstext:

Die Aktion „Gelbes Band“ funktioniert ganz einfach: Obstbaumbesitzerinnen und –besitzer (privat oder kommunal) können ihre Bäume durch ein gelbes Band kennzeichnen und damit signalisieren: Hier darf kostenlos und ohne Rücksprache geerntet werden. Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lahr können so für den Eigenbedarf kostenlos Obst in ihrer Umgebung ernten und verwenden. Dadurch werden die wertvollen Früchte doch noch verwertet. Dies würde der Lebensmittelverschwendung entgegen wirken. Eine Haftung bei Unfall seitens des Verursachers muss von der Kommune und den Besitzern der Grundstücke im Vorfeld ausgeschlossen werden. Im Gegenzug wird vorausgesetzt, dass behutsam mit Baum und Natur umgegangen wird. Die Koordination liegt bei der Kommune.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Für alle Streuobstwiesen der Stadt bestehen bereits Regelungen. Interessierte Bürger:innen kontaktieren die Stadtverwaltung oder Ortsverwaltungen direkt. Zudem gibt es Kooperationen mit umliegenden Landwirten, die die gemeindeeigenen Obstbäume betreuen, pflegen und auch abernten. Ein Bedarf für ein „gelbes Band“ hinsichtlich des kommunalen Obstbaumbestandes wird in Lahr insofern nicht gesehen. Der Vorschlag kann deshalb nicht zur Abstimmung gestellt werden.

Trinkwasserbrunnen in Lahr

Nr. 56 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Im Moment gibt es in Lahr keine Trinkwasserstellen, die öffentlich zugänglich sind. Ein Netz von Trinkwasserstellen über gesamt Lahr hinweg leistet einen wichtigen Beitrag für die Resilienz gegenüber der Hitze der Bürgerinnen und Bürger. „Leitungswasser ist ein kontrolliertes Lebensmittel, es spart Energie und wird am Trinkbrunnen verpackungsfrei bereitgestellt – so profitiert auch die Umwelt.“

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt sowie die Stabsstelle Umwelt melden zurück: Alle öffentlichen Brunnen im Innenstadtbereich werden bereits mit Trinkwasser gespeist. Leider kann dies aus haftungsrechtlichen Gründen nicht gekennzeichnet werden. Darüber hinaus sind im Seepark und in der Schutterlindenbergschule zwei Trinkbrunnen installiert. Zusätzlich weisen blaue TRINK WAS(SER) - Aufkleber auf Geschäfte hin, in denen kostenlos Trinkwasser nachgefüllt werden kann. Weitere Geschäfte, die an der Aktion teilnehmen möchte, sind herzlich eingeladen, sich an die Stabsstelle Umwelt der Stadt Lahr zu wenden. Die Neuinstallation von weiteren Trinkbrunnen ist aus Kostengründen leider nicht im Rahmen des Stadtgulden-Budgets umsetzbar. Die Ab-

teilung für Öffentliches Grün und Umwelt rechnet mit Kosten von rund 15.000 Euro für die Installation eines Brunnens, da Trinkbrunnen eine ganze Reihe von Auflagen (u.a. ein direkter Anschluss an ein Hauptleitung sowie eine Rückspülautomatik) erfüllen müssen.

Basketballanlage für den Spielplatz

Nr. 62 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Die Stadt Lahr hat den Spielplatz „Liebsteinstraße“ sehr schön umgestaltet. Der Spielplatz wird gut angenommen. Allerdings bietet der Spielplatz in erster Linie für Kinder im Kindergartenalter und darunter ein ausreichendes Angebot. Im Bereich der nördlichen Innenstadt sowie in den angrenzenden Wohngebieten leben aber auch ältere Kinder, die ihren Spiel- und Bewegungsdrang täglich befriedigen wollen. Bisher ist dies nur durch ein Fußballtor möglich, das in eine Ecke des Spielplatzes gequetscht wurde. Um das Angebot des Spielplatzes zu erweitern und ihn für eine breitere Gruppe von Kindern attraktiv zu machen, wird vorgeschlagen, auf dem Spielplatz Liebenzellerstraße eine robuste und vandalismussichere Basketballanlage zu installieren. Der Basketballkorb sollte auf der sehr großen und meist ungenutzten geteerten Fläche im nordöstlichen Bereich des Spielplatzes aufgestellt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Der Spielplatz „Liebsteinstraße“ ist speziell für eine ganz junge Altersgruppe an- und ausgelegt, da er auch die Kindergärten mit geringem Freibereich (Alleestraße) entlasten soll. Eine Basketballanlage passt hier leider nicht ins Konzept, auch nicht vom Platz und den technischen Anforderungen an den Untergrund. Zudem ist Basketball eine höchst sensible Nutzung, die zu massivsten Beschwerden der Nachbarschaft führen kann (Seniorenwohnungen in der Umgebung). Die Nutzergruppe der Streetballer ist außerdem äußerst mobil und kann ohne weiteres die bereits bestehenden Angebote im Bürgerpark, am MPG, beim Schlachthof oder andernorts in der Stadt aufsuchen.

Poller für einen sicheren Schulweg

Nr. 63 // Kostenschätzung: 3.000 €

Original-Vorschlagstext:

In der Kaiserstraße kommt es im Bereich der Eichrodtsschule allmorgendlich zu gefährlichen Situationen durch Elterntaxis. Diese halten im Halteverbot auf dem und am Gehweg und versperren hierdurch den Schulkindern und Passanten den Weg. Durch die Fahrzeuge (bspw. den geöffneten Kofferraum) wird auch immer wieder die Ampel für den nachfolgenden Verkehr verdeckt. So kommt es regelmäßig dazu, dass Autos bei Rot über die Ampel fahren.

Durch Poller oder ein Geländer entlang des Gehwegs könnte dieses Verhalten wirkungsvoll verhindert und der Weg für die Grundschüler nachhaltig abgesichert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Verkehrssituation wurde vor Ort durch den Kommunalen Ordnungsdienst mehrfach kontrolliert. Die falsch

geparkten Fahrzeuge wurden verwarnt. Die vorgeschlagenen Bügel würden zu einer Verlagerung des Problems führen. Stattdessen hat der Kommunale Ordnungsdienst weitere Kontrollen vorgesehen. Eine Umsetzung des Vorschlags ist daher aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht nicht möglich.

Hundefreilaufgehege neben LGS-Gelände

Nr. 64 // Kostenschätzung: 9.400 €

Original-Vorschlagstext:

Im Gebiet der Stadt Lahr gilt das Leinengebot. Damit Hunde artgerecht gehalten und sozial interagieren können, ist es allerdings nötig, dass sie einen Bereich haben, in dem sie ungezwungen toben, spielen und lernen können. Zwischen dem LGS-Gelände, Autobahnzubringer und der Bahnstrecke befindet sich ein großes Regenrückhaltebecken. Dieses eignet sich aufgrund der Lage und Verfügbarkeit in besonderer Weise für solch eine Einrichtung. Hundewiesen gibt es bereits in vielen Kommunen in Baden-Württemberg und die Erfahrungen damit sind durchweg positiv. Hunde, die körperlich und geistig positiv ausgelastet sind, sind eine Bereicherung der Gesellschaft und kein Ärgernis. Die Stadt Lahr nimmt pro Jahr über 200.000 € direkt durch die Hundesteuer ein. Hier bietet sich eine Möglichkeit, etwas an die Hunde und deren HalterInnen zurückzugeben und gleichzeitig etwas für das entspannte Miteinander in der Kommune zu tun. Die angegebene Kostenschätzung bezieht sich auf ein mit Maschendrahtzaun eingezäuntes Gelände von ca. 1.500 qm inkl. sicherer Betretungsschleuse. Da sich die Hunde nicht ohne Aufsicht bzw. HalterIn auf dem Gelände befinden, ist ein hoher Maschendraht ausreichend. Natürlich setzt der Betrieb und die Nutzung eines solchen Geländes voraus, dass die Nutzer sich an die üblichen Regeln und Gepflogenheiten auf Hundewiesen halten. Positive Beispiele für ähnliche Hundewiesen gibt es z.B. in Rastatt, Karlsruhe oder Achern.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadtverwaltung meldet zurück: Der Projektvorschlag zielt auf die Einrichtung eines Hundefreilaufgeheges durch die Stadt als öffentliche Einrichtung gemäß § 10 Abs. 2 GemO ab. Nach § 39 Abs. 2 Nr. 11 GemO entscheidet über die Errichtung öffentlicher Einrichtungen zwingend der Gemeinderat. Da eine Kompetenzübertragung gesetzlich nicht vorgesehen ist, spricht dies für die Unzulässigkeit des Vorschlags im Sinne von § 3 Abs. 1 der Satzung zum Bürgerbudget „Stadtgilden Lahr“. Der Vorschlag kann somit nicht zur Abstimmung gestellt werden.

Anmerkung: Diese Idee wurde von 5 weiteren Ideengebern/-innen in ähnlicher Form eingereicht, die den hier vorliegenden Vorschlag quasi „mitzeichnen“.

Schutterlindenberg: Lichtinstallation als Identifikationspunkt für alle Lahrer*innen

Nr. 65 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Ich weiß, dass die Idee aus Umweltschutzgründen nicht umsetzbar ist. Dennoch schlage ich sie spaßeshalber vor. Der Schutterlindenberg

ist als Landmarke das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt Lahr. Man sieht ihn von Offenburg und Straßburg, weithin über die Rheinebene von der A5, dem Europapark, dem Kaiserstuhl, selbst vom Schloss Staufenberg in Durbach ist der Schutterlindenberg mit seiner markant bewaldeten Spitze zu sehen. Jeder Lahrer/Lahrerin erkennt den Berg in der Ferne und sucht danach. Es ist, wie für Stuttgarter der Fernsehturm, der über der Region leuchtet, ein Orientierungspunkt. Er ist, mehr noch als das ebenfalls weithin sichtbare Straßburger Münster durch seine markante Spitze, deutlich sichtbar und ein Identifizierungspunkt für viele Lahrer und Lahrerinnen. Vielleicht könnte man das noch etwas prägnanter gestalten, indem man an dem, vom Oberbürgermeister ungeliebten Turm, eine nächtliche Lichtinstallation anbringen könnte. z.B. ein oder mehrere Laser, die in den Himmel zeigen oder den Wald anleuchten. Ein weithin sichtbares Signal das Lahrer und Lahrerinnen verbindet. Ich weiß, dass diese Idee verrückt ist und KEINERLEI Chancen auf Realisierung hat! Zu viele Stimmen würden gegen die Lichtverschmutzung sprechen, zu viele rechtliche Auflagen würden es nicht erlauben, zu viele Bedenken würden gegen die Energieverschwendung sprechen (wenn die Installation nicht aus nachhaltiger Photovoltaik gespeist würde). Es ist nicht realisierbar. Aber man kann ja mal spinnen!!! Es wäre ein weiteres Denkmal auf dem Lahrer Hausberg und ein Symbol der Integration, das Lahrer und Lahrerinnen, die vom Schicksal aus aller Herren Länder in die Stadt „gespült“ wurden, verbindet. Und ein Identifikationspunkt der Heimat, der alle Bewohner der Stadt als kleinstem gemeinsamen Nenner zusammenführt und verbindet. Denn das ist vielleicht das größte Problem dieser doch sehr bunten Stadt....

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Der Schutterlindenberg liegt im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet mit folgender Zielsetzung: „Im geschützten Gebiet ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, die die Landschaft verunstalten oder die Natur schädigen oder den Naturgenuß beeinträchtigen.“ Eine Lichtinstallation würde unseres Erachtens die Natur schädigen (z.B. nachtaktive Insekten) und für Teile der Bevölkerung u. U. auch eine Landschaftsverunstaltung und Naturgenußbeeinträchtigung darstellen.

Gemäß § 21 Naturschutzgesetz Baden-Württemberg ist zudem folgendes hinsichtlich Beleuchtungsanlagen zu beachten: „Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich sind zu vermeiden. Beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Auswirkungen auf die Insektenfauna, insbesondere deren Beeinträchtigung und Schädigung, überprüft und die Ziele des Artenschutzes berücksichtigt werden. Beleuchtungen, die sich in Naturschutzgebieten, Nationalparks, Naturdenkmälern, geschützten Landschaftsbestandteilen und gesetzlich geschützten Biotopen befinden oder in diese hineinstrahlen, sind, soweit sie nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind, nur in Ausnahmefällen von der zuständigen Naturschutzbehörde oder mit deren Einvernehmen zu genehmigen.“ Eine Lichtinstallation würde unseres Erachtens gegen diese Zielsetzung verstoßen.

Die Stadt Lahr versucht außerdem mit Strom effizient umzugehen, dies würde – wenn nicht eine PV-Anlage mit Speicher eingesetzt werden würde – auch gegen eine dekorative Lichtinstallation auf dem Schutterlindenberg sprechen.

Entlastung der Brücke über dem Schutterentlastungskanal

Nr. 67 // Kostenschätzung: 1.200 €

Original-Vorschlagstext:

Die Flugplatzstraße für den Schwerverkehr sperren. Alle LKW mit mehr als 7,5 Tonnen Gewicht über die Rainer-Haungs-Straße leiten. Die Brücke über den Schutterentlastungskanal später zu sanieren würde erheblich teurer werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Derartige Verkehrsverbote können ausschließlich auf einer rechtlichen Grundlage angeordnet werden und sind mit hohen Voraussetzungen durch die StVO verbunden, welche vorliegend nicht erfüllt sind. Eine Umsetzung des Vorschlags ist daher aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht leider nicht möglich.

Fahrbahnmarkierungen Dreyspringstraße

Nr. 68 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

In der Dreyspringstraße kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, da die Fahrbahnmarkierungen fehlen. Speziell in den Kurvenbereichen werden die Fahrbahnen häufig verlassen, da die Spuren nicht ersichtlich sind. In der Vergangenheit kam es hier auch bereits zu Unfällen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Bei den Richtlinien zu Markierungen im öffentlichen Verkehrsraum sind derartige Anordnungen und Reglements nicht vorgesehen. Stattdessen gilt das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit nach § 3 StVO. Ggf. ist die Geschwindigkeit im Kurvenbereich zu reduzieren um möglichst weit auf der eigenen Fahrspur zu fahren und nicht in den Gegenverkehr zu geraten. Eine Umsetzung des Vorschlags ist daher aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht nicht möglich.

Nutzung der Villa Jamm als Standesamt

Nr. 72 // Kostenschätzung: 5.000 €

Original-Vorschlagstext:

Aktuell wird die Villa Jamm verschiedenen Kultur-Projekten zugeführt. Im Rahmen dieser guten Ideen hätte ich den Vorschlag, in diese schöne Villa in ihrer Vielfalt auch eine Außenstelle des Standesamtes zu integrieren. Die Villa Jamm in ihrer Einzigartigkeit bietet sich schon vom eigenen Ambiente als Bauwerk als auch von seiner herrlichen Lage inmitten des lebendigen Stadtparks für einen Ort der Vermählung an. Für jedes Brautpaar ist sicherlich ein nachhaltiges Erlebnis für das ganze Leben garantiert, was auch für alle Beteiligten und Gäste gelten dürfte. Es würde mich persönlich als Lahrer und für die zukünftigen Eheleute freuen, wenn meine Idee Zustimmung findet und umgesetzt werden könnte.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Kulturamt sowie die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt mel-

den zurück: Zur Sommersaison ist das Gebäude durch das Projekt Villa Jamm Artists belegt. Hinzu kommen einige Faktoren das Haus an sich betreffend, die solche Feierlichkeiten maßgeblich erschweren – vor allem im Bereich Brandschutzauflagen, Fluchtwege und Sanierungsbedarf. Ebenfalls mangelt es an Sanitäranlagen, Stauraum für Mobiliar sowie an Kühlschränken. Eine Umsetzung mit dem Stadtgulden ist somit leider nicht möglich. Auch ein Gesamtkonzept für die Nachnutzung der Villa Jamm nach 2023 steht noch aus.

E-Scooter-Verleihsystem

Nr. 74 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Lahr hat knapp 50.000 Einwohner und immer noch keine gute Möglichkeit zum freien Sich-Bewegen in der Stadt. Es wird Zeit, dass E-Scooter bei uns eingeführt werden und die Menschen damit schnell ans Ziel kommen. Lahr besitzt bereits ein Helium-Netzwerk für GPS-Tracking, daher wird das Projekt problemlos funktionieren. Wir haben auch bereits nextbike für Fahrräder, aber nicht genügend Stellplätze, wo diese zurückgegeben werden können. Daher wäre es nun eine gute Idee, auch E-Scooter in Lahr einzuführen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Einführung eines E-Scooter-Verleihsystems in Lahr ist aktuell nicht vorgesehen. Stattdessen ist die Stadt Lahr bestrebt, den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV zu fördern. Im Rahmen des Aufbaus von Mobilitätsstationen in 14 Städten und Gemeinden im Ortenaukreis ab Sommer 2023 wird u. a. ein öffentliches Mietradsystem mit Stadträdern und Pedelecs eingeführt, was über die Gemarkungsgrenzen hinaus nutzbar sein wird. In Lahr wird es das bestehende Pedelec-Verleihsystem ablösen. In der zweiten Jahreshälfte 2023 werden in Lahr insgesamt 16 Stationen aufgebaut, im kommenden Jahr 2024 weitere 9 Stationen und im Jahr 2025 voraussichtlich nochmal 9 Stationen.

Eine intensive Befassung mit einem E-Scooter-Verleihsystem kam außerdem zu dem Ergebnis, dass dann 1. weniger Wege zu Fuß zurückgelegt werden würden und 2. das Mietradsystem an Attraktivität verliert, in das ja bereits viel Geld investiert wurde. Das Stadtgulden-Budget würde überdies auch nicht ausreichen, da selbst bei einem stationären Verleihsystem (Entleihe und Rückgabe nur an den Mobilitätsstationen) zusätzliche Flächen inklusive Beschilderung und Markierung angelegt werden müssten, damit die E-Scooter nicht im Weg stünden.

Spielplatz für ALLE auf dem LGS-Gelände

Nr. 79 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Kinder mit einer körperlichen Einschränkung haben auch das Verlangen zu spielen, diese sollten auch angesprochen und auf keinen Fall ausgegrenzt werden. Deswegen die Bitte, dass auf dem wenig bis nicht genutzten LGS Gelände ein Spielplatz mit Spielangeboten für ALLE Kinder erstellt wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist nahezu identisch mit dem Vorschlag Nummer 60 (Spielplatz für alle). Gemäß Absprache mit dem Ideengeber wurde deshalb der hier gemachte Vorschlag zugunsten des Vorschlages Nummer 60 zurückgezogen, um der gemeinsamen Idee möglichst viele Stimme zukommen zu lassen.

Abriss Toilettenhäuschen beim Hallensportzentrum

Nr. 82 // Kostenschätzung: 8.000 €

Original-Vorschlagstext:

Begründung: Toiletten waren noch nie zugänglich, Gebäude in verfallendem Zustand, beliebter Drogentreffpunkt, neuester Trend: Lachgaskonsum, Vermüllung der Umgebung, Lärmbelästigung, BGL kann den Abriss durchführen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Fachämter melden zurück: Die in dem Vorschlag dargestellte Problematik ist bekannt und der Kommunale Ordnungsdienst zeigt auch verstärkt dort Präsenz, um die Situation regelmäßig zu beobachten und unter Kontrolle zu halten. Konkrete Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten konnten zuletzt allerdings nicht festgestellt werden. Ein Abriss des alten Toilettenhäuschens ist aufgrund der hohen Kosten von bis zu 30.000 Euro mit den Stadtguldenmitteln leider nicht zu bewerkstelligen. Die Verwaltung nimmt den Vorschlag aber gerne als Anregung, um über anderweitige Nutzungen des Gebäudes nachzudenken.

Tiefgaragenfunktionsgebäude Marktplatz

Nr. 83 // Kostenschätzung: 8.000

Original-Vorschlagstext:

Wenn man auf dem Marktplatz steht und das Funktionsgebäude der Tiefgarage betrachtet, bekommt man Tränen in die Augen. Es wäre angebracht, eine Sanierung vorzunehmen. Allein schon wegen der Chrysanthema. Im Spätjahr sollte das Gebäude wieder ansehbar sein.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Die Stadt Lahr ist lediglich Erbbaurechtgeber für das Grundstück auf dem sich das Gebäude befindet. Eigentümer ist die Park Service Hüfner GmbH & Co. KG. Aufgrund fehlender Zuständigkeit kann der Vorschlag somit nicht zur Abstimmung gestellt werden.

Rasengräber für Erdbestattungen auf Lahrer Friedhöfen

Nr. 84 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Das Thema Rasengräber für Erdbestattungen liegt mir seit längerer Zeit auf dem Herzen. Meine Recherchen haben ergeben, dass in zahlreichen Gemeinden, wie z. B. in Schwanau, Neuried, Hofweier, Niederschopfheim, Diersburg, Friesenheim, Schuttern, Ettenheim und vielen ande-

ren Gemeinden bereits Rasengräber angelegt und angeboten wurden. Diese Bestattungsform wird von Menschen gewünscht, die keine Urnenbestattungen wünschen, aber auch keine Angehörigen haben, die die Grabpflege übernehmen könnten. Da aktuell auch die Artenvielfalt von Bienen und Insekten diskutiert wird, könnten die Rasengräberflächen zudem als Blumenwiesen angelegt werden. Die Pflege dieser Flächen wäre noch einfacher zu regeln. Ich denke, dass auch der NABU und viele andere Bürger diesen Vorschlag unterstützen würden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Entgegen einer ersten Vermutung verbirgt sich hinter Rasengräbern ein hoher Arbeitsaufwand. So müssen zum Beispiel die Rasenflächen regelmäßig mit Erde aufgefüllt werden, um nicht einzusacken. Aufgrund der vergleichsweise hohen Unterhaltungskosten sind Rasengräber preislich kaum konkurrenzfähig. In Lahr wird deshalb eine höherwertige und ästhetisch ansprechendere Lösung in Form von gärtnergepflegten Gräbern angeboten, die insgesamt auch ein deutlich besseres Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist.

Das Frau-Holle-Projekt: Sinnvoll, nachhaltig, entlastend, ressourcenschonend, gut

Nr. 88 // Kostenschätzung: 700 €

Original-Vorschlagstext:

Worum geht es? Bei unseren täglichen Spaziergängen sehen wir im Sommer und Herbst oft Apfel-, Birn- oder Zwetschgen-Bäume, die nicht geerntet werden. Ich erinnere mich dann immer an das Märchen der Brüder Grimm „Frau Holle“, das meine Mutter mir in Kindertagen vorgelesen hat. „Rüttel mich und schüttel mich, meine Äpfel sind alle „reif!“, ruft der Baum. Lange kommt niemand vorbei, der den Baum von seiner Last befreit, bis... Ja bis vielleicht der Stadtgulden es den Ortsverwaltungen für wenig Geld (je etwa 100€ bis 150€) ermöglicht, den Baumbesitzer*Innen gelbe Bänder auszuhändigen. Die Bäume, die zur Ernte durch die Bevölkerung freigegeben werden, können damit gekennzeichnet werden. So würde so manche Obstbaumbesitzerin und mancher Obstbaumbesitzer bei der anfallenden Ernte entlastet und viele Menschen würden sich über das kostenlose Obst-Angebot in der Natur freuen. Und auch Frau Holle wäre sicherlich glücklich...

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: Für alle Streuobstwiesen der Stadt bestehen bereits Regelungen. Interessierte Bürger:innen kontaktieren die Stadtverwaltung oder Ortsverwaltungen direkt. Zudem gibt es Kooperationen mit umliegenden Landwirten, die die gemeindeeigenen Obstbäume betreuen, pflegen und auch abernten. Ein Bedarf für ein „gelbes Band“ hinsichtlich des kommunalen Obstbaumbestandes wird in Lahr insofern nicht gesehen. Der Vorschlag kann deshalb nicht zur Abstimmung gestellt werden.

Parcour-Anlage am LGS-See

Nr. 90 // Kostenschätzung: 10.000 €

Original-Vorschlagstext:

Öffentliche Parcour-Hindernisse für jedermann an einem Ort (z. B. Seepark) zentrieren, damit die Straßen und Innenstädte nicht genutzt werden für diesen Sport.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Fachamt meldet zurück: Eine fest installierte Parcour-Anlage in der anvisierten Größe ist sehr kostenintensiv und kann mit dem Stadtgulden-Budget leider nicht realisiert werden.

Kletterparadies für die Schutterflöhe

Nr. 32 (--> ergänzte und gültige Fassung: Nr. 37) //

Kostenschätzung: 7.000

Original-Vorschlagstext:

Die Kindergarten-Elterninitiative „Schutterflöhe e.V.“ wurde bereits 1984 von einigen engagierten Eltern gegründet. Seit 2011 besteht der Kindergarten, bereichert um eine Krippengruppe, an seinem aktuellen Standort in der Tramplerstraße. Stadtnah und trotzdem mit großem Garten, welcher täglich bei Wind und Wetter genutzt wird. Leider bietet der Außenbereich derzeit wenig Möglichkeiten für unsere kleinsten Flöhe. Aber gerade diese Altersgruppe zwischen 1 und 3 Jahren braucht altersgemäße Entwicklungsanreize, um ihre neu erworbenen motorischen Fähigkeiten zu erweitern und auszuprobieren. Dies möchten wir mit Ihrer Hilfe und dem Stadtgulden erreichen: Mit der Förderung möchten wir eine neue Spielanlage für die Krippengruppe anschaffen.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Projekt wurde doppelt eingereicht, die Projektnummer 37 ist die erweiterte und gültige Version.



DER STADTGULDEN LAHR

Gute Chancen für gute Ideen

Das Bürgerbudget „Stadtgulden“ macht Beteiligung möglich: Alle Lehrerinnen und Lehrer im Alter von 14 und mehr Jahren können Projektideen einbringen und darüber abstimmen:

- Während der Vorschlagsphase können Sie Ihre Ideen einreichen. Alle eingegangenen Projektvorschläge werden auf der Stadtguldenwebsite veröffentlicht.
- Im Anschluss werden alle Ideen auf Ihre Machbarkeit durch die Stadtverwaltung geprüft und einzeln beantwortet. Das Ergebnis ist transparent auf der Projektwebsite einsehbar.
- Zusätzlich zur Online-Abstimmung im September können alle Lehrerinnen und Lehrer ab 14 Jahren am „Tag der Entscheidung“ in einer Vor-Ort-Abstimmung über die umsetzbaren Vorschläge abstimmen. Die Projekte mit den meisten Stimmen gewinnen – bis das Bürgerbudget von jährlich 100.000 Euro ausgeschöpft ist.
- Die Gewinnerprojekte werden möglichst innerhalb eines Jahres verwirklicht.

Der Gemeinderat hat das Bürgerbudget mit einer Satzung ermöglicht. Es ist zunächst auf drei Durchläufe angelegt und wird anschließend evaluiert. Lassen Sie uns dieses innovative Pilotprojekt erfolgreich machen und gemeinsam weiterentwickeln! Ihre konstruktiven Vorschläge nehmen wir gerne entgegen.

Am 14. Oktober 2023 entscheiden Sie – holen Sie sich Ihre fünf Stadtgulden und gestalten Sie mit!

www.stadtgulden-lahr.de

Wir freuen uns auf Ihre Entscheidung.

Andreas May & Josie Giedemann // Koordinationsstelle Stadtgulden





LAHR GEMEINSAM GESTALTEN

Sie sind inspiriert und haben neue Ideen für ein lebenswertes Lahr? Bringen Sie Ihren Vorschlag für den Stadtgulden online unter www.stadtgulden-lahr.de ein. Um Ihre Chancen zu erhöhen, denken Sie bei der Projektskizze bitte an die Kriterien der Machbarkeitsprüfung wie Gemeinnützigkeit, Kostengrenze von 10.000 Euro, Zuständigkeit der Stadt Lahr und rechtliche Umsetzbarkeit.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN
EINFACH MELDEN UNTER:



07821 / 9910 5020

ODER PER E-MAIL



stadtgulden@lahr.de



ODER ONLINE BESUCHEN, UNTER:

www.stadtgulden-lahr.de